

The world
is changing.

Let's change
together.

| | |
|------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|
| Financial Highlights | 3 |
| Entwicklung des Konzerns | 4 |
| Geschäftsentwicklung der HVB Group | 4 |
| Grundlagen des Konzerns | 4 |
| Wirtschaftsbericht | 5 |
| Nachtragsbericht | 14 |
| Prognosebericht/Ausblick | 15 |
| Entwicklung ausgewählter Risiken | 18 |
| Kreditrisiko | 18 |
| Marktrisiko | 21 |
| Liquiditätsrisiko | 23 |
| Konzernergebnisse | 24 |
| Konzern Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2015 | 24 |
| Ergebnis je Aktie | 24 |
| Konzern Gesamtergebnisrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2015 | 25 |
| Konzern Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Juli bis 30. September 2015 | 26 |
| Ergebnis je Aktie | 26 |
| Konzern Gesamtergebnisrechnung für die Zeit vom 1. Juli bis 30. September 2015 | 27 |
| Konzern Bilanz zum 30. September 2015 | 28 |
| Entwicklung des Konzern Eigenkapitals bis 30. September 2015 | 30 |
| Konzernanhang (ausgewählte Notes) | 32 |
| Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden | 32 |
| Segmentberichterstattung | 33 |
| Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung | 38 |
| Angaben zur Bilanz | 41 |
| Sonstige Angaben | 47 |
| Mitglieder des Aufsichtsrats | 48 |
| Mitglieder des Vorstands | 49 |
| Quartalsübersicht | 50 |
| Finanzkalender | 51 |

Financial Highlights

Kennzahlen der Erfolgsrechnung

| | 1.1.–30.9.2015 | 1.1.–30.9.2014 |
|------------------------------------------------------------|-------------------|----------------|
| Operatives Ergebnis nach Kreditrisikovorsorge | 737 Mio € | 635 Mio € |
| Cost-Income-Ratio (gemessen an den operativen Erträgen) | 77,1% | 81,1% |
| Ergebnis vor Steuern | 697 Mio € | 728 Mio € |
| Konzernüberschuss (aus fortzuführenden Geschäftsbereichen) | 461 Mio € | 438 Mio € |
| Eigenkapitalrentabilität vor Steuern | 4,7% ¹ | 5,0% |
| Eigenkapitalrentabilität nach Steuern | 3,1% ¹ | 2,9% |
| Ergebnis je Aktie (HVB Group gesamt) | 0,57 € | 0,55 € |

Bilanzahlen/Bankaufsichtsrechtliche Kennzahlen

| | 30.9.2015 | 31.12.2014 |
|------------------------------------------------------------------------------------|---------------|---------------|
| Bilanzsumme | 308 046 Mio € | 300 342 Mio € |
| Bilanzielles Eigenkapital | 20 408 Mio € | 20 597 Mio € |
| Hartes Kernkapital (Common Equity Tier 1-Kapital) | 19 005 Mio € | 18 993 Mio € |
| Kernkapital (Tier 1-Kapital) | 19 005 Mio € | 18 993 Mio € |
| Risikoaktiva (inklusive Äquivalente für das Marktrisiko bzw. operationelle Risiko) | 79 849 Mio € | 85 768 Mio € |
| Harte Kernkapitalquote (Common Equity Tier 1 Capital Ratio) ² | 23,8% | 22,1% |
| Kernkapitalquote (Tier 1 Ratio) ² | 23,8% | 22,1% |
| Verschuldungsquote ³ | 6,0% | 6,1% |

| | 30.9.2015 | 31.12.2014 |
|----------------------------------------------|-----------|------------|
| Mitarbeiter (auf Vollzeitkräfte umgerechnet) | 16 706 | 17 980 |
| Geschäftsstellen | 579 | 796 |

1 Eigenkapitalrentabilität berechnet auf Basis des durchschnittlichen bilanziellen Eigenkapitals gemäß IFRS und auf das Gesamtjahr hochgerechneten Ergebnisses vor Steuern bzw. Konzernüberschusses per 30. September 2015.

2 Berechnet auf der Basis von Risikoaktiva inklusive Äquivalente für das Marktrisiko und für das operationelle Risiko.

3 Verhältnis des Kernkapitals zur Summe der Risikopositionswerte aller Aktiva und außerbilanziellen Posten.

Ratings

| | LANGFRISTIG | KURZFRISTIG | AUSBLICK | STAND-ALONE RATING | ÄNDERUNG/ BESTÄTIGUNG | PFANDBRIEFE | | ÄNDERUNG/ BESTÄTIGUNG |
|------------------------------------|-------------|-------------|----------|--------------------|--------------------------|-------------|------------|--------------------------|
| | | | | | | ÖFFENTLICHE | HYPOTHEKEN | |
| Moody's | | | | baa2 | 19.6.2015 | Aaa/– | Aaa/– | 23.6.2015 |
| Counterparty Risk | A1 | P-1 | — | | 19.6.2015 | | | |
| Deposits | A2 | P-1 | positiv | | 19.6.2015 | | | |
| Senior Unsecured and Issuer Rating | A3 | P-2 | negativ | | 19.6.2015 | | | |
| Standard & Poor's | | | | | | AAA/negativ | — | 7.7.2015 |
| Issuer Credit Rating | BBB | A-2 | negativ | bbb+ | 9.6.2015 | | | |
| Fitch Ratings | | | | | | AAA/stabil | AAA/stabil | 6.11.2015/ 13.5.2015 |
| Issuer Default Rating | A– | F2 | negativ | a– | 19.5.2015 | | | |

Geschäftsentwicklung der HVB Group

Grundlagen des Konzerns

Rechtliche Konzernstruktur

Die UniCredit Bank AG (HVB), ehemals Bayerische Hypo- und Vereinsbank Aktiengesellschaft mit Sitz in München, entstand 1998 durch die Verschmelzung der Bayerischen Vereinsbank Aktiengesellschaft mit der Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank Aktiengesellschaft und ist die Muttergesellschaft der HVB Group. Seit November 2005 ist die HVB ein verbundenes Unternehmen der UniCredit S.p.A., Rom, Italien (UniCredit) und damit als Teilkonzern ein wesentlicher Bestandteil der UniCredit Gruppe.

Seit 15. September 2008 (Eintragung der in der ordentlichen Hauptversammlung im Juni 2007 beschlossenen Übertragung der Aktien der außenstehenden Aktionäre der HVB auf die UniCredit nach § 327a AktG in das Handelsregister) hält die UniCredit 100% des Grundkapitals der HVB. Der Börsenhandel der HVB-Aktie wurde damit eingestellt. Die HVB ist als kapitalmarktorientiertes Unternehmen aber auch weiterhin als Emittentin unter anderem von Pfandbriefen, Schuldverschreibungen oder Zertifikaten an Wertpapierbörsen notiert.

Organisation der Leitung und Kontrolle

Der Vorstand ist das Leitungsorgan der HVB und besteht aus sieben Mitgliedern. Der Vorstand leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung. Er ist an das Unternehmensinteresse gebunden und der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts verpflichtet. Im Rahmen seiner Leitungsfunktion ist er insbesondere zuständig für die Unternehmensplanung, die strategische Ausrichtung des Unternehmens und sorgt für ein angemessenes Risikomanagement und Risikocontrolling. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen insbesondere der Unternehmensplanung und der strategischen Weiterentwicklung, über den Gang der Geschäfte, die Lage der Gesellschaft und der Tochterunternehmen einschließlich der Risikolage sowie über wesentliche Fragen der Compliance. Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die Geschäftsleitung und für die ordnungsgemäße Geschäftsorganisation der HVB. Die jeweiligen Ressortzuständigkeiten im Vorstand der HVB sind in einem Geschäftsverteilungsplan geregelt, welcher Bestandteil der Geschäftsordnung des Vorstands ist.

Die Geschäftsordnung des Vorstands regelt darüber hinaus insbesondere die dem Gesamtvorstand vorbehaltenen Angelegenheiten sowie die Voraussetzungen für Beschlussfassungen und die erforderlichen Beschlussmehrheiten.

Mit Wirkung zum Ablauf des 31. Mai 2015 ist Herr Peter Hofbauer sowie mit Ablauf des 30. September 2015 ist Herr Dr. Andreas Bohn aus dem Vorstand der HVB ausgeschieden. Herr Francesco Giordano wurde mit Wirkung zum 1. Juni 2015 als neues Vorstandsmitglied bestellt und verantwortet seither das Ressort des Chief Financial Officers (CFO). Herr Dr. Michael Diederich ist mit Wirkung zum 1. September 2015 zum Vorstand bestellt worden und verantwortet seitdem den Geschäftsbereich Corporate & Investment Banking.

Der Aufsichtsrat der Bank besteht aus 12 Mitgliedern und ist paritätisch mit Vertretern der Arbeitnehmer und Anteilseigner besetzt. Aufgabe des Aufsichtsrats ist es, den Vorstand bei der Führung der Geschäfte zu überwachen und ihn regelmäßig zu beraten. Der Aufsichtsrat hat sich eine Geschäftsordnung gegeben, welche insbesondere die nähere Ausgestaltung der Arbeit im Aufsichtsrat, die Bildung und Aufgaben von Ausschüssen sowie die Aufgaben des Aufsichtsratsvorsitzenden festlegt. Darüber hinaus ist in der Geschäftsordnung geregelt, dass bestimmte Arten von Geschäften der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen. In der ordentlichen Hauptversammlung der HVB im Mai 2015 wurde der Aufsichtsrat turnusgemäß neu gewählt. Dabei wurden neu in den Aufsichtsrat Frau Prof. Dr. Annette G. Köhler, Herr Gianni Franco Papa und Herr Florian Schwarz aufgenommen. Ausgeschieden sind Herr Aldo Bulgarelli, Herr Peter König und Herr Dr. Lothar Meyer.

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der HVB sind in diesem Zwischenbericht in den Notes 30 „Mitglieder des Aufsichtsrats“ und 31 „Mitglieder des Vorstands“ aufgelistet.

Unternehmenskäufe und -verkäufe sowie wesentliche Veränderungen des Konsolidierungskreises

Im Mai 2015 haben wir unseren gesamten Anteilsbesitz von 7,56% am Aktienkapital an der Wüstenrot & Württembergische AG im Rahmen einer Privatplatzierung an institutionelle Investoren veräußert.

Im Juni 2015 haben wir unsere Tochtergesellschaft PlanetHome AG (einschließlich deren Tochtergesellschaften) an die Finanzinvestoren AP Capital Investments und Deutsche Invest Equity Partners verkauft. Damit ist die PlanetHome AG (einschließlich deren Tochtergesellschaften) aus dem Konsolidierungskreis der HVB ausgeschieden. Die Veräußerung der Anteile erfolgte im Rahmen der Straffung unseres Beteiligungsportfolios, wonach wir nicht strategische Beteiligungen strukturell bereit sind, zu veräußern. Das seit Jahren bewährte Kooperationsmodell mit der PlanetHome AG wird unverändert fortgeführt, da das Immobiliengeschäft auch zukünftig ein strategisches Kompetenzfeld der HVB sein wird.

Angaben zu Veränderungen der in den Konsolidierungskreis der HVB Group einbezogenen Gesellschaften sind der Note 2 „Konsolidierungskreis“ zu entnehmen.

Wirtschaftsbericht

Volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen

In der ersten Jahreshälfte 2015 hat sich die Konjunktur weltweit einheitlich entwickelt. Die Konjunkturdaten für das erste Halbjahr 2015 sowie die bereits veröffentlichten Frühindikatoren für das dritte Quartal 2015 zeigen für Europa die erwartete konjunkturelle Erholung. Nach dem leichten Einbruch der US-Wirtschaft zu Beginn des Jahres konnte sich diese im zweiten Quartal deutlich erholen und sollte auch im dritten Quartal weiter auf Wachstumskurs geblieben sein. Die Lage in einigen großen Schwellenländern verschlechterte sich zunehmend. Vor allem im dritten Quartal 2015 nahmen die Sorgen um eine Wachstumsabschwächung Chinas erheblich zu, was auch zu deutlichen Kursverlusten an den weltweiten Aktienmärkten geführt hat. Die Konjunktur in Russland und ölexportierenden Schwellen- und Entwicklungsländern leidet unter dem noch immer niedrigen Ölpreis, der nach einer leichten Erholung im zweiten Quartal, im dritten Quartal wieder deutlich gefallen ist. Auf der anderen Seite dürfte der niedrige Ölpreis ein wichtiger treibender Faktor für die konjunkturelle Erholung in vielen Industrieländern gewesen sein.

Die Daten für die ersten beiden Quartale 2015 zeigen, dass das Bruttoinlandsprodukt (BIP) der Eurozone mit einem Anstieg von saisonbereinigt 0,5% bzw. 0,4% gegenüber dem jeweiligen Vorquartal

gewachsen ist. Frühindikatoren für das dritte Quartal deuten darauf hin, dass sich die Wirtschaft in der Eurozone weiterhin positiv entwickelt hat. Sowohl der Rückgang des Ölpreises als auch die vorteilhaft niedrigen Wechselkurse sollten zu dieser positiven Entwicklung im laufenden Jahr beigetragen haben. Zum einen erholen sich die Ausgaben der privaten Haushalte im Zuge der gestiegenen Kaufkraft. Zum anderen konnten die Exporte von der Abwertung des Euros, vor allem ausgelöst durch das Ankaufprogramm für europäische Staatsanleihen der EZB (QE-Programm), profitieren. Auf Seiten der Kreditvergabe zeigt der aktuelle Bank Lending Survey der EZB, dass die Banken in der Eurozone ihre Kreditvergabestandards für Unternehmen im Nicht-Finanzbereich in den ersten beiden Quartalen 2015 weiter gelockert haben. Außerdem stützt die zusätzliche Liquidität durch das Ankaufprogramm der EZB die Kreditvergabe der Banken. Die Inflationsrate nahm im Verlauf des ersten Halbjahres leicht zu, ist allerdings nach einem erneuten Absinken der Ölpreise im dritten Quartal wieder in den negativen Bereich gerutscht (-0,1% im September). Die Kerninflationsrate ist im bisherigen Jahresverlauf insgesamt leicht gestiegen.

In Deutschland hält die positive Entwicklung grundsätzlich weiter an. Das BIP-Wachstum lag im ersten und zweiten Quartal bei 0,3% bzw. 0,4% und im dritten Quartal 2015 dürfte die deutsche Wirtschaft um 0,6% gewachsen sein. Die Industrieproduktion entwickelt sich im bisherigen Verlauf des Jahres etwas schwächer als erwartet. Andererseits befinden sich die Frühindikatoren aber weiterhin auf hohem Niveau und stützen unsere Wachstumsprognose. Die Geschäftserwartungskomponente des ifo-Index ist zwar im zweiten Quartal mehrmals gefallen, konnte jedoch gegen Ende des dritten Quartals wieder Boden gutmachen. Die Arbeitsmarktlage hat sich, wie auch schon in den Vorquartalen, weiter leicht verbessert.

Die Schuldenkrise in Griechenland stellte im bisherigen Verlauf dieses Jahres ein zentrales Thema in der Berichterstattung dar. Nach dem Regierungswechsel Anfang des Jahres standen die neue griechische Regierung und die europäischen Partner vor der Aufgabe, sich über die Zukunft des Bailout-Programms für Griechenland zu verständigen. Bis in den Juli hinein ergaben langwierige Verhandlungen der Geldgeber mit der griechischen Regierung keine sichtbaren Ergebnisse. Dies

Geschäftsentwicklung der HVB Group (FORTSETZUNG)

fürte zu einer Zuspitzung der Lage in Griechenland, bis hin zur Einführung strikter Kapitalverkehrskontrollen sowie einem Referendum über weitere Reformmaßnahmen innerhalb Griechenlands, welches mehrheitlich negativ beschieden wurde. Außerdem geriet der griechische Staat zeitweise in Zahlungsverzug beim Internationalen Währungsfonds (IWF). Nach einem erneuten Verhandlungsmarathon konnten sich die Geldgeber und die griechische Regierung auf ein weiteres Hilfspaket über bis zu 86 Mrd € einigen. Dadurch entspannte sich die Lage deutlich. Daran änderte auch die im dritten Quartal durchgeführte Wahl nichts, bei der die Partei SYRIZA als stärkste Kraft im Parlament bestätigt wurde.

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Im dritten Quartal 2015 waren die Finanzmärkte geprägt von hoher Volatilität und zeigten in den Kreditmärkten an einigen wenigen Tagen Tendenzen von Panikverkäufen, die sich dann aber in den darauffolgenden Tagen wieder beruhigten. Im Fokus waren insbesondere einzelne Werte aus den Branchen Grundstoffe, Automobil und Versorger. Sowohl deren Aktienbewertung als auch Kreditrisikoprämien wiesen zum Teil erhebliche Schwankungen auf. Die deutlichen Spreadausweitungen bei deutschen Versorgern und Automobilunternehmen, die im Grunde aus unternehmensspezifischen Ereignissen resultieren, belasteten die Stimmung an den Finanzmärkten. Diese Entwicklung wurde durch die Tatsache verstärkt, dass Anleihen von deutschen Automobilunternehmen und Versorgern von zahlreichen Investoren als sichere Häfen angesehen wurden. Zum Teil befanden sich solche Anleihen in Portfolios, die keine ausreichende Risikotragfähigkeit hatten, um eine derartige Preisvolatilität verkraften zu können. Der daraus resultierende Verkaufsdruck und die Illiquidität an den Märkten verstärkten die Volatilität der Spreads.

Im Vergleich zum Vorjahresultimo ermäßigten sich sowohl der DAX30 wie auch der EURO STOXX 50 um jeweils 1,5%. Im dritten Quartal 2015 waren die stärksten Marktkorrekturen an den Aktienmärkten, insbesondere beim deutschen Aktienindex DAX30, der mit einem Rückgang um 11,7% gegenüber dem Vorquartal spürbar stärker fiel als der europäische Gesamtmarkt gemessen am EURO STOXX 50, der 9,5% zurückging. In diesem Marktumfeld gab die Rendite von

10-jährigen Bundesanleihen um 18 Basispunkte auf 0,58% nach. Gegenüber dem Vorjahresultimo bedeutet dies zwar lediglich einen Anstieg von 4 Basispunkten. Allerdings war die Volatilität im laufenden Jahr außerordentlich hoch, da die Renditen zwischen 0,07% im April und fast 1% im Juni dieses Jahres geschwankt haben. Die Renditen von 10-jährigen italienischen Anleihen fielen im dritten Quartal sogar um 60 Basispunkte auf 1,73%. Die Renditedifferenz zwischen Italien und Deutschland verringerte sich damit zum Ende des dritten Quartals wieder deutlich auf 114 Basispunkte nach 157 Basispunkten zum Ende des zweiten Quartals, in welchem die Marktstimmung wegen zeitweise wieder aufflammender Sorgen um den Euro durch die Griechenland-Krise charakterisiert war.

Die Spreads an den Kreditmärkten für Nicht-Finanzunternehmen guter Bonität weiteten sich erheblich von durchschnittlich 81 Basispunkten zum Ende des zweiten Quartals auf 119 Basispunkte aus. Das war die stärkste Spreadausweitung auf Quartalsbasis seit dem zweiten Quartal 2012, als die Märkte durch die private Schuldenrestrukturierung in Griechenland belastet wurden. Am Vorjahresultimo lagen die Spreads noch bei lediglich 70 Basispunkten. Die Spreadausweitung von Finanztiteln fiel dagegen deutlich moderater aus. Sie stiegen von 66 Basispunkten auf 80 Basispunkte (Vorjahresultimo: 44 Basispunkte). Der 3-Monats-Euribor sank zum Ende des dritten Quartals 2015 – nachdem er bereits im zweiten Quartal in den negativen Bereich gefallen war – noch weiter auf aktuell –0,04%. Die EZB ließ den Leitzins im dritten Quartal unverändert bei 0,05%. Der Zins der Einlagenfazilität lag weiterhin bei –0,2%.

Der Euro blieb im dritten Quartal im Vergleich mit dem US-Dollar gegenüber dem Vorquartal nahezu unverändert, wies aber zwischenzeitlich eine erhebliche Handelsspanne von 1,08 US-Dollar bis auf 1,16 US-Dollar auf. Gegenüber dem Japanischen Yen gab der Euro um 1,9% nach, während er sich gegenüber dem Schweizer Franken (+4,4%) und dem Britischen Pfund (+4,1%) verteuerte.

Am 1. Januar 2015 trat die europäische Bankenabwicklungsrichtlinie (BRRD – Bank Recovery and Resolution Directive) in Kraft. Diese Richtlinie steckt den Rahmen für die Sanierung und Abwicklung von Banken in der EU ab. Neben Abwicklungsinstrumenten legt sie auch Mindestanforderungen für Eigenmittel und abschreibungsfähige Verbindlichkeiten (MREL – Minimum Requirements for Eligible Liabilities) fest, die spätestens ab dem 1. Januar 2016 angewendet werden müssen. Im November 2014 veröffentlichte der Financial Stability Board (FSB) ein Konsultationspapier zur Frage der Angemessenheit der Verlustabsorptionsfähigkeit global systemrelevanter Banken (G-SIBs). Dem Entwurf zufolge sind diese Vorgaben für die TLAC (Total Loss Absorption Capacity) von G-SIBs ab dem 1. Januar 2019 zu erfüllen. Am 25. September 2015 hat der FSB eine Änderung am TLAC-Konsultationspapier aus 2014 beschlossen. Im November diesen Jahres soll das finale Papier beim Treffen der G20-Staaten vorgelegt werden.

Deutschland hat die BRRD im Januar 2015 vollständig umgesetzt. Im März 2015 veröffentlichte das Bundesfinanzministerium einen Gesetzentwurf (Abwicklungsmechanismusgesetz – AbwMechG) zur Umsetzung des europäischen Single Resolution Mechanism (SRM) in deutsches Recht. Dieser schlug vor, dass unbesicherte Senior-Anleihen einer Bank im Geltungsbereich der Capital Requirements Directive (CRD IV) in einem Insolvenzverfahren nachrangig sein sollen. Dieser Entwurf wurde überarbeitet und am 23. September 2015 erfolgte die Zustimmung des Finanzausschusses des Bundestags zum überarbeiteten AbwMechG. Die im ursprünglichen Entwurf enthaltene explizite Nachrangigkeit von bestimmten unbesicherten Senior-Anleihen findet sich im neuen Gesetz nun nicht mehr, wodurch diese Anleihen ihre Notenbankfähigkeit beibehalten dürften. Darüber hinaus wurde der Zeitpunkt des Inkrafttretens der neuen Regelungen um ein Jahr, auf den 1. Januar 2017, verschoben.

Die Umsetzung des Bail-in-Instruments führte bereits Mitte des Jahres zu zahlreichen Ratingreaktionen bei den führenden drei Ratingagenturen auch aufgrund angepasster Methodologien. Zusammenfassend kann man festhalten, dass unter anderem die Annahmen über die staatliche Unterstützung (Loss of Governmental Support) grundlegend geändert wurden und im Ergebnis beim Rating keine wesentliche Rolle mehr spielen. Dies hat bereits zu deutlichen Ratingherabstufungen bei Banken geführt. Durch die Verabschiedung des Gesetzes zur Umsetzung des einheitlichen Abwicklungsmechanismus und der damit

einhergehenden impliziten Nachrangigstellung unbesicherter Senior-Anleihen sind weitere Ratingreaktionen bei den Ratingagenturen denkbar. Aussagen zum externen Rating der HVB Group siehe Abschnitt „Ratingeinstufungen“ in diesem Zwischenbericht.

Gesamtaussage des Vorstands zum Geschäftsverlauf der HVB Group

In den ersten drei Quartalen 2015 erwirtschafteten wir in der HVB Group in dem weiterhin herausfordernden wirtschaftlichen und finanziellen Umfeld ein erfreuliches Operatives Ergebnis nach Kreditrisikovorsorge in Höhe von 737 Mio €, das den entsprechenden Vorjahreswert (635 Mio €) um 102 Mio € bzw. 16,1% übertraf. Getragen wurde diese positive Entwicklung vom Anstieg der Operativen Erträge um 183 Mio € bzw. 5,5% auf 3.514 Mio €. Trotz der historisch niedrigen Zinsen reduzierte sich der Zinsüberschuss nur leicht um 1,2% bzw. 24 Mio € auf 1.964 Mio €. Der Provisionsüberschuss erreichte mit 805 Mio € nahezu den guten Vorjahreswert (820 Mio €). Das Handelsergebnis zeigte eine deutliche Zunahme um 146 Mio € bzw. 42,2% auf 492 Mio €. Außerdem stieg der Saldo der sonstigen Aufwendungen/Erträge um 89 Mio € auf 192 Mio €. Infolge des konsequenten Kostenmanagements konnten wir den Verwaltungsaufwand mit 2.710 Mio € auf Höhe des Vorjahrs (2.701 Mio €) halten. Die Kreditrisikovorsorge liegt weiterhin auf einem sehr niedrigen Niveau. Nach neun Monaten wurden im Berichtsjahr per Saldo lediglich 67 Mio € der Kreditrisikovorsorge zugeführt; im Vorjahr konnten im Vergleichszeitraum sogar Auflösungen in Höhe von 5 Mio € vorgenommen werden. Im nicht operativen Geschäft wird im Berichtszeitraum ein Aufwandssaldo aus Zuführungen/Auflösungen von Rückstellungen in Höhe von 103 Mio € ausgewiesen. Dagegen war für das Vorjahr ein positiver Saldo in Höhe von 5 Mio € zu verzeichnen. Insgesamt konnten wir mit einem Ergebnis vor Steuern in Höhe von 697 Mio € den Vorjahreswert in Höhe von 728 Mio € fast wieder erreichen. Der leichte Rückgang in Höhe von 31 Mio € ist insbesondere auch vor dem Hintergrund der im Vergleich zum Vorjahr um 41 Mio € höheren Belastungen aus der Bankenabgabe zu sehen. Aufgrund der um 54 Mio € auf 236 Mio € gesunkenen Ertragsteuern erzielten wir einen Konzernüberschuss aus fortzuführenden Geschäftsbereichen in Höhe von 461 Mio € und konnten damit den Vorjahreswert (438 Mio €) um 23 Mio € bzw. 5,3% übertreffen.

Geschäftsentwicklung der HVB Group (FORTSETZUNG)

Zum Ergebnis vor Steuern der HVB Group trugen alle Segmente mit positiven Ergebnissen bei. Der Geschäftsbereich Commercial Banking erzielte ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 299 Mio € und konnte damit das Vorjahresergebnis in Höhe von 312 Mio € fast erreichen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass der Verwaltungsaufwand um 25 Mio € stieg, was vor allem auf die höheren Investitionen, die im Zusammenhang mit der Neuausrichtung unseres Privatkundengeschäfts stehen, zurückzuführen ist. Daneben wurde der Geschäftsbereich auch durch die Europäische Bankenabgabe belastet. Dennoch steigerte der Geschäftsbereich Commercial Banking das Operative Ergebnis nach Kreditrisikovorsorge um 5,6% auf 339 Mio €. Auch der Geschäftsbereich Corporate & Investment Banking (CIB) verbesserte das Operative Ergebnis nach Kreditrisikovorsorge sogar deutlich um 48,1% auf 385 Mio €. Dies resultiert aus der guten operativen Ertragsentwicklung vor allem mit einem um 110 Mio € auf 432 Mio € gestiegenen Handelsergebnis. Insgesamt erhöhte sich das Ergebnis vor Steuern dieses Geschäftsbereichs im Berichtszeitraum um 4 Mio € auf 353 Mio €. Das Segment Sonstige/Konsolidierung lag im Berichtszeitraum mit einem Ergebnis vor Steuern von 45 Mio € um 22 Mio € auch wegen des niedrigen Zinsniveaus unter dem Vorjahr.

Die HVB Group weist eine seit Jahren exzellente Kapitalausstattung aus. Sowohl bei der Kernkapitalquote (Tier 1 Ratio) als auch bei der harten Kernkapitalquote (CET1 Capital Ratio) belief sich der Wert per Ende September 2015 auf 23,8% gegenüber 22,1% zum Jahresultimo 2014. Die Eigenmittelquote betrug 24,5% nach 22,9% zum Jahresende 2014. Damit lagen diese bankaufsichtsrechtlichen Quoten nach Basel III sowohl im nationalen als auch im internationalen Vergleich weiterhin auf einem hervorragenden Niveau. Die Verschuldungsquote als das Verhältnis zwischen Kernkapital und der Gesamtrisikoposition (Risikopositionswerte aller Aktiva und außerbilanzielle Posten) lag per 30. September 2015 bei 6,0% und blieb damit gegenüber 31. Dezember 2014 mit 6,1% nahezu unverändert.

Die Bilanzsumme stieg im Berichtszeitraum gegenüber dem Jahresultimo 2014 im Wesentlichen durch die Zunahme der Forderungen an Kreditinstitute um 7,7 Mrd € bzw. 2,6% auf 308,0 Mrd €. Das bilanzielle Eigenkapital ermäßigte sich gegenüber dem Vorjahresultimo leicht um 0,2 Mrd € auf 20,4 Mrd €. Dabei konnte der Rückgang aus der durch die Hauptversammlung im zweiten Quartal 2015 beschlossenen Dividendenausschüttung über insgesamt 627 Mio € durch den in den ersten neun Monaten 2015 erwirtschafteten Konzernüberschuss (auf den Anteilseigner der HVB entfallend) in Höhe von 454 Mio € bereits weitgehend kompensiert werden.

Die HVB Group verfügte im Berichtszeitraum jederzeit über eine sehr komfortable Liquiditätsausstattung und eine solide Refinanzierungsstruktur. Das Refinanzierungsrisiko war aufgrund der Diversifikation bezüglich der Produkte, Märkte und Investorengruppen weiterhin gering. Unsere Pfandbriefe stellten dabei mit ihrer sehr guten Bonität und Liquidität ein unverändert wichtiges Refinanzierungsinstrument dar. Zur Sicherung einer jederzeit ausreichend zur Verfügung stehenden Liquidität werden unter anderem auch Kennziffern eingesetzt, die als Schwellenwerte (Trigger) fungieren. Das Kapitel „Entwicklung ausgewählter Risiken“ in diesem Zwischenbericht enthält weitere Informationen zur Entwicklung der Liquidität im Abschnitt „Liquiditätsrisiko“.

Mit unserem diversifizierten Geschäftsmodell, der hohen Kapitalausstattung und der soliden Finanzierungsbasis sowie der guten Marktposition in unseren Kerngeschäftsfeldern sind wir ein zuverlässiger Partner für unsere Kunden und Investoren. Als integraler Bestandteil der UniCredit Gruppe ist die HVB Group einzigartig positioniert und kann ihre regionalen Stärken im internationalen Netzwerk der UniCredit Gruppe für ihre Kunden nutzen. Diese Vorteile wird die HVB durch die im Vorjahr begonnene Anpassung ihres Geschäftsmodells in dem sich stark verändernden gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und regulatorischen Umfeld ausbauen und weiteres Wachstum über eine stärkere unternehmerische Ausrichtung forcieren.

An dieser Stelle möchten wir uns ausdrücklich bei unseren Mitarbeitern bedanken. Ihre Bereitschaft, Veränderungen mitzutragen und gleichzeitig engagiert den geschäftlichen Erfolg zu gestalten, ist die Basis für unsere positive Entwicklung. Ebenso bedanken wir uns bei den Mitarbeitervertretungen für die trotz schwieriger Themen konstruktive Zusammenarbeit. Dies gibt uns allen das notwendige Selbstvertrauen, mit dem wir auch die Zukunft erfolgreich meistern werden.

Erfolgsentwicklung der HVB Group

Alle Aussagen zur Erfolgsentwicklung der HVB Group in diesem Zwischenbericht beziehen sich auf die Struktur unserer segmentierten Gewinn- und Verlustrechnung (siehe Note 4 „Erfolgsrechnung nach Segmenten“), die wir nachfolgend darstellen. Damit folgen wir dem in der Segmentberichterstattung verankerten Management Approach.

| Erträge/Aufwendungen | 1.1.–30.9.2015 | 1.1.–30.9.2014 | VERÄNDERUNG | |
|---------------------------------------------------------------------------------------|----------------|----------------|--------------|----------------|
| | in Mio € | in Mio € | in Mio € | in % |
| Zinsüberschuss | 1 964 | 1 988 | – 24 | – 1,2 |
| Dividenden und ähnliche Erträge aus Kapitalinvestitionen | 61 | 74 | – 13 | – 17,6 |
| Provisionsüberschuss | 805 | 820 | – 15 | – 1,8 |
| Handelsergebnis | 492 | 346 | + 146 | + 42,2 |
| Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge | 192 | 103 | + 89 | + 86,4 |
| OPERATIVE ERTRÄGE | 3 514 | 3 331 | + 183 | + 5,5 |
| Personalaufwand | – 1 381 | – 1 340 | – 41 | + 3,1 |
| Andere Verwaltungsaufwendungen | – 1 179 | – 1 169 | – 10 | + 0,9 |
| Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen | – 150 | – 192 | + 42 | – 21,9 |
| Verwaltungsaufwand | – 2 710 | – 2 701 | – 9 | + 0,3 |
| OPERATIVES ERGEBNIS | 804 | 630 | + 174 | + 27,6 |
| Kreditrisikovorsorge | – 67 | 5 | – 72 | |
| OPERATIVES ERGEBNIS NACH KREDITRISIKOVORSORGE | 737 | 635 | + 102 | + 16,1 |
| Zuführungen zu Rückstellungen | – 103 | 5 | – 108 | |
| Aufwendungen für Restrukturierungen | — | — | — | — |
| Finanzanlageergebnis | 63 | 88 | – 25 | – 28,4 |
| ERGEBNIS VOR STEUERN | 697 | 728 | – 31 | – 4,3 |
| Ertragsteuern | – 236 | – 290 | + 54 | – 18,6 |
| ERGEBNIS NACH STEUERN | 461 | 438 | + 23 | + 5,3 |
| Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte | — | — | — | — |
| KONZERNÜBERSCHUSS AUS FORTZUFÜHRENDEN GESCHÄFTSBEREICHEN | 461 | 438 | + 23 | + 5,3 |
| ERGEBNIS NACH STEUERN DES AUFGEGBENEN GESCHÄFTSBEREICHS | — | 10 | – 10 | – 100,0 |
| KONZERNÜBERSCHUSS DER HVB GROUP GESAMT | 461 | 448 | + 13 | + 2,9 |

Geschäftsentwicklung der HVB Group (FORTSETZUNG)

Zinsüberschuss

In den ersten neun Monaten dieses Berichtsjahres erwirtschafteten wir einen Zinsüberschuss in Höhe von 1 964 Mio €, der sich trotz des anhaltend sehr niedrigen Zinsniveaus gegenüber dem Vorjahr nur leicht um 1,2% bzw. 24 Mio € reduzierte.

Dabei ging der Zinsüberschuss überwiegend im Geschäftsbereich Sonstige/Konsolidierung um 30 Mio € zurück, was unter anderem auf eine im Umfeld des extrem niedrigen Zinsniveaus gesunkene Anlagerendite zurückzuführen ist. Dagegen konnte im Geschäftsbereich Commercial Banking der Zinsüberschuss mit 1 207 Mio € den Vorjahreswert (1 198 Mio €) leicht übertreffen. Zu dieser Erhöhung führten unter anderem ein starkes Neugeschäft bei der Immobilienfinanzierung sowie das Konsumentenkreditgeschäft im Privatkundengeschäft und eine leicht wiederbelebte Kreditnachfrage im Firmenkundengeschäft. Das Einlagengeschäft hingegen ist weiterhin durch das anhaltend extrem niedrige Zinsniveau belastet. Im Geschäftsbereich CIB lag der Zinsüberschuss im Berichtszeitraum mit 780 Mio € auf dem Vorjahresniveau (783 Mio €). Dabei konnten gestiegene Volumina im Kreditgeschäft gesunkene Erträge aufgrund niedrigerer Margen teilweise kompensieren. Daneben sanken die handelsinduzierten Zinsen leicht um 7 Mio €.

Dividenden und ähnliche Erträge aus Kapitalinvestitionen

Im Berichtszeitraum wurden 61 Mio € Erträge aus Dividenden und ähnliche Erträge aus Kapitalinvestitionen vereinnahmt. Darin enthalten ist eine – im dritten Quartal vereinnahmte – außerordentliche Dividendenausschüttung aus unserer Beteiligung an der EURO Kartensysteme GmbH. Der Rückgang gegenüber dem Wert des entsprechenden Vorjahreszeitraums (Vorjahr: 74 Mio €) ist nahezu ausschließlich auf die infolge des strategisch gewünschten Bestandsabbaus bei Private Equity Funds und Direct Investments gesunkenen Ausschüttungen zurückzuführen.

Provisionsüberschuss

Beim Provisionsüberschuss wurde in den ersten drei Quartalen 2015 mit 805 Mio € das gute Ergebnis des Vorjahres (820 Mio €) nahezu erreicht. Diese Entwicklung ist auf rückläufige Provisionsüberschüsse aus Zahlungsverkehrsdienstleistungen (–15 Mio € auf 153 Mio €),

aus dem Kreditgeschäft (–5 Mio € auf 231 Mio €) und aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft (–8 Mio € auf 15 Mio €) zurückzuführen. Dagegen stieg der Provisionsüberschuss aus Management-, Makler- und Beratungsdienstleistungen um 13 Mio € auf 406 Mio € und wirkte sich damit teilweise kompensierend aus.

Handelsergebnis

Trotz eines im dritten Quartal 2015 schwächeren Ergebnisbeitrags erzielte die HVB Group in den ersten drei Quartalen 2015 ein gutes Handelsergebnis in Höhe von 492 Mio €, das den entsprechenden Vorjahreswert um 146 Mio € übertraf. Dabei konnte im währungsbezogenen Geschäft ein gegenüber dem Vorjahr höheres Ergebnis erzielt werden. Auch im Geschäft mit Aktienderivaten wurde wieder ein gutes Ergebnis erwirtschaftet, das den Vorjahreswert fast erreichen konnte. Im Geschäft mit Kreditverbriefungen, festverzinslichen Wertpapieren und Zinsderivaten wurden beachtliche Ergebnisbeiträge erwirtschaftet, die jedoch unter dem Vorjahresergebnis lagen.

Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge

Der Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge nahm in den ersten drei Quartalen 2015 gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um 89 Mio € auf 192 Mio € zu, insbesondere durch höhere Erträge aus unserem Off-Shore-Windpark und gestiegene Gewinne aus Forderungsverkäufen.

Verwaltungsaufwand

Aufgrund unseres konsequenten Kostenmanagements lag der Verwaltungsaufwand im Berichtszeitraum mit 2 710 Mio € auf Vorjahreshöhe (2 701 Mio €). Dabei stieg der Personalaufwand erwartungsgemäß um 41 Mio € auf 1 381 Mio € auch infolge höherer Aufwendungen für die Altersvorsorge. Die Anderen Verwaltungsaufwendungen blieben mit 1 179 Mio € fast unverändert auf Vorjahresniveau (Vorjahr: 1 169 Mio €), obwohl unsere Marketingaufwendungen infolge unserer im Dezember 2014 gestarteten neuen Werbekampagne zunahmen und sich die Aufwendungen im IT-Bereich erhöhten, die neben der

Umsetzung deutlich höherer regulatorischer Anforderungen auch aus unseren Investitionen in den Ausbau digitaler Vertriebskanäle resultieren. Dagegen ermäßigten sich die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen deutlich um 42 Mio € auf 150 Mio €, insbesondere da im Vorjahr Abschreibungen im Zusammenhang mit der Erstkonsolidierung der BARD Gruppe enthalten waren.

Operatives Ergebnis (vor Kreditrisikovorsorge)

Die erfreuliche Zunahme der Operativen Erträge um 5,5% auf 3 514 Mio € führte zu einer positiven Entwicklung des Operativen Ergebnisses der HVB Group mit einem Anstieg um 174 Mio € bzw. 27,6% auf 804 Mio €, obwohl das Ergebnis im Berichtszeitraum durch Aufwendungen für die erstmals ab 2015 zu berücksichtigende Europäische Bankenabgabe belastet wurde. Diese haben wir entsprechend unserer Schätzung mit dem vollen Jahresbetrag für 2015 in Höhe von 70 Mio € angesetzt. Im Vorjahr waren in den ersten neun Monaten nur Aufwendungen für die deutsche Bankenabgabe in Höhe von 29 Mio € anteilig enthalten, die ab 2015 durch die Europäische Bankenabgabe ersetzt werden und deshalb im laufenden Geschäftsjahr nicht mehr anfallen.

Aufgrund der guten Ertragsentwicklung und des nahezu stabilen Verwaltungsaufwands verbesserte sich die Cost-Income-Ratio (Verhältnis aus Verwaltungsaufwand und Operativen Erträgen) im Berichtszeitraum auf 77,1% nach 81,1% im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Kreditrisikovorsorge und Operatives Ergebnis nach Kreditrisikovorsorge

Die Kreditrisikovorsorge lag im Berichtszeitraum mit einem Zuführungssaldo in Höhe von 67 Mio € erneut auf einem sehr niedrigen Niveau (Vorjahreszeitraum: Auflösungssaldo in Höhe von 5 Mio €). In der Bruttobetachtung wurden im aktuellen Berichtszeitraum Aufwendungen für Zuführungen in Höhe von 902 Mio € durch Auflösungen und Eingänge auf abgeschriebene Forderungen in Höhe von 835 Mio € zu einem großen Teil kompensiert. Im entsprechenden Vorjahreszeitraum überstiegen die Auflösungen und Eingänge auf abgeschriebene Forderungen mit 783 Mio € die Aufwendungen für Zuführungen in Höhe von 778 Mio €.

Das Operative Ergebnis nach Kreditrisikovorsorge lag mit 737 Mio € deutlich um 102 Mio € bzw. 16,1% über dem Ergebnis des gleichen Vorjahreszeitraumes (635 Mio €).

Zuführungen zu Rückstellungen

In den ersten neun Monaten 2015 führten wir per Saldo 103 Mio € den Rückstellungen zu, die im Wesentlichen aus Rechtsrisiken resultieren. Die Rechtsrisiken der HVB Group sind im Risk Report des Halbjahresfinanzberichtes 2015 im Kapitel „Operationelles Risiko“ näher beschrieben. Im entsprechenden Zeitraum des Vorjahrs waren dagegen per Saldo Erträge aus Auflösungen/Zuführungen von Rückstellungen in Höhe von 5 Mio € enthalten.

Finanzanlageergebnis

Das Finanzanlageergebnis belief sich im Berichtszeitraum auf 63 Mio € und wurde überwiegend mit Realisierungsgewinnen aus AfS-Finanzinstrumenten in Höhe von 46 Mio €, wie zum Beispiel aus der Veräußerung unseres Anteilsbesitzes an der Wüstenrot & Württembergische AG erzielt. Des Weiteren ist es unter anderem auch auf Verkaufsgewinne von Investment Properties in Höhe von 17 Mio € zurückzuführen. Für den Vorjahreszeitraum weisen wir ein Finanzanlageergebnis in Höhe von 88 Mio € aus, das überwiegend aus Realisierungsgewinnen von AfS-Finanzinstrumenten stammte, die vor allem aus dem Verkauf von Private Equity Funds resultierten.

Ergebnis vor Steuern, Ertragsteuern und Konzernüberschuss aus fortzuführenden Geschäftsbereichen

In der HVB Group erwirtschafteten wir im Berichtsjahr ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 697 Mio €, das auf Basis einer erfreulichen operativen Entwicklung insbesondere wegen einer gestiegenen, aber immer noch sehr niedrigen Kreditrisikovorsorge sowie infolge höherer Aufwendungen aus der Bildung von Rückstellungen das Vorjahresniveau (728 Mio €) nicht mehr ganz erreichte.

Der Ertragsteueraufwand belief sich auf 236 Mio € (Vorjahreszeitraum: 290 Mio €), was einer Steuerquote von 33,9% (Vorjahreszeitraum: 39,8%) entspricht. Aufgrund des um 54 Mio € rückläufigen Ertragsteueraufwands erzielten wir in den ersten neun Monaten 2015 einen Konzernüberschuss aus fortzuführenden Geschäftsbereichen in Höhe von 461 Mio €, der um 23 Mio € bzw. 5,3% über dem Vorjahreswert lag.

Geschäftsentwicklung der HVB Group (FORTSETZUNG)

Ergebnis nach Steuern des aufgegebenen Geschäftsbereichs und Konzernüberschuss der HVB Group gesamt

Im Ergebnis nach Steuern des aufgegebenen Geschäftsbereichs des Vorjahres in Höhe von 10 Mio € sind die Aufwendungen und Erträge der im Vorjahr veräußerten DAB Bank AG (DAB) enthalten. Insgesamt ergab sich im entsprechenden Vorjahreszeitraum ein Konzernüberschuss der HVB Group in Höhe von 448 Mio €.

Im laufenden Geschäftsjahr ist der Konzernüberschuss der HVB Group mit dem Konzernüberschuss aus fortzuführenden Geschäftsbereichen in Höhe von 461 Mio € identisch, da in 2015 keine aufgegebenen Geschäftsbereiche bestehen.

Eigenkapitalrentabilität

Die Eigenkapitalrentabilität nach Steuern setzt den Konzernüberschuss, der auf den Anteilseigner der HVB entfällt, in Relation zum durchschnittlichen bilanziellen Eigenkapital bestehend aus gezeichnetem Kapital, Kapitalrücklage und Anderen Rücklagen ohne Bewertungsänderungen von Finanzinstrumenten und ohne Bilanzgewinn sowie Anteile in Fremdbesitz. Sie belief sich nach den ersten neun Monaten 2015 auf 3,1% (entsprechender Vorjahreszeitraum: 2,9%). Die Beurteilung dieses Wertes ist vor allem auch vor dem Hintergrund der überdurchschnittlich hohen Kapitalausstattung der HVB Group zu sehen.

Segmentergebnis nach Geschäftsbereichen

Zum Ergebnis vor Steuern der HVB Group des Berichtszeitraums in Höhe von 697 Mio € haben die Geschäftsbereiche wie folgt beigetragen:

| | (in Mio €) | |
|--------------------------------|----------------|----------------|
| | 1.1.–30.9.2015 | 1.1.–30.9.2014 |
| Commercial Banking | 299 | 312 |
| Corporate & Investment Banking | 353 | 349 |
| Sonstige/Konsolidierung | 45 | 67 |

Die Erfolgsrechnungen der einzelnen Geschäftsbereiche sowie die Erläuterungen zur wirtschaftlichen Entwicklung in den einzelnen Geschäftsbereichen haben wir in diesem Zwischenbericht in der Note 4 „Erfolgsrechnung nach Segmenten“ dargelegt. Die Inhalte und Zielsetzungen der einzelnen Geschäftsbereiche sind in unserem Geschäftsbericht 2014 in der Note 28 „Erläuterungen zur Segmentberichterstattung nach Geschäftsbereichen“ ausführlich beschrieben.

Finanz- und Vermögenslage**Bilanzvolumen**

Die Bilanzsumme der HVB Group nahm zum 30. September 2015 gegenüber Jahresende 2014 um 7,7 Mrd € bzw. 2,6% auf 308,0 Mrd € zu.

Auf der Aktivseite geht der Anstieg weit überwiegend auf die Zunahme bei den Forderungen an Kreditinstitute um 13,2 Mrd € auf 45,8 Mrd € zurück. Ursächlich für diese starke Ausweitung sind die Reverse Repos mit einem Anstieg von 19,3 Mrd € auf 26,4 Mrd €. Daneben erhöhten sich die Forderungen auf Kontokorrentkonten (+1,3 Mrd € auf 2,6 Mrd €), während sich dagegen die Sonstigen Forderungen um 5,3 Mrd € auf 7,0 Mrd € und die Barsicherheiten bzw. verpfändeten Guthaben um 1,6 Mrd € auf 9,1 Mrd € ermäßigten. Die Barreserve stieg um 2,5 Mrd € auf 7,7 Mrd € vor allem wegen höherer Guthaben bei Zentralnotenbanken. Erfreulich ist das Wachstum der Forderungen an Kunden um 2,3 Mrd € auf 111,9 Mrd €, das auch auf die Zunahme bei den Hypothekendarlehen zurückgeht, die sich nach mehrjähriger rückläufiger Entwicklung im Berichtszeitraum erstmals wieder um 0,9 Mrd € auf 41,6 Mrd € erhöhten. Gestiegen sind vor allem auch die Sonstigen Forderungen mit einer Zunahme um 3,1 Mrd €, während insbesondere die leistungsgestörten Forderungen um 0,8 Mrd € zurückgingen. Die der Fair-Value-Option zugeordneten Finanzinstrumente (aFvTPL-Finanzinstrumente) haben sich um 2,8 Mrd € auf

34,0 Mrd € erhöht. Die Handelsaktiva nahmen um 12,4 Mrd € auf 99,4 Mrd € ab. Dabei geht der Rückgang auf um 13,7 Mrd € gesunkene positive beizulegende Zeitwerte aus derivativen Finanzinstrumenten zurück. Ursächlich dafür waren die leicht gestiegenen mittelfristigen Zinssätze in der Währung Euro bei gleichzeitigem Wertverlust des Euros gegenüber US-Dollar und Britischem Pfund. Dagegen wuchsen die in den Handelsaktiva enthaltenen bilanziellen Finanzinstrumente um 1,3 Mrd € auf 32,5 Mrd €.

Auf der Passivseite erhöhten sich gegenüber Jahresultimo 2014 die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten deutlich um 15,4 Mrd € auf 69,4 Mrd € weit überwiegend durch die kräftige Zunahme der Repo-Bestände um 9,6 Mrd € auf 27,4 Mrd €. Gewachsen sind auch die Verbindlichkeiten gegenüber Zentralnotenbanken um 3,9 Mrd €, die Einlagen auf Kontokorrentkonten um 1,8 Mrd € und die Termingelder um 1,1 Mrd €, während sich die Barsicherheiten bzw. verpfändeten Guthaben um 1,9 Mrd € ermäßigten. Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden um insgesamt 4,9 Mrd € auf 105,6 Mrd € geht vor allem auf eine Ausweitung der Einlagen auf Kontokorrentkonten um 5,9 Mrd € auf 62,3 Mrd € zurück, während die Repos um 1,3 Mrd € auf 6,5 Mrd € sanken. Ermäßigt haben sich analog zur Entwicklung auf der Aktivseite auch die Handelspassiva um 10,9 Mrd € auf 77,0 Mrd € durch den Rückgang der negativen beizulegenden Zeitwerte derivativer Finanzinstrumente (-13,5 Mrd € auf 62,9 Mrd €). Die verbrieften Verbindlichkeiten sanken gegenüber Vorjahresultimo 2014 aufgrund fällig gewordener Emissionen per Saldo um 1,9 Mrd € auf 26,3 Mrd €.

Die von der Bank verwendete Kredit/Einlagenquote errechnet sich aus den Kundenkrediten im Verhältnis zu den Kundeneinlagen. Zum Ultimo September 2015 betrug die Quote 106%, was einem Rückgang von 3 Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahresultimo entspricht.

Das bilanzielle Eigenkapital reduzierte sich gegenüber dem Jahresultimo 2014 um 0,2 Mrd € auf 20,4 Mrd € infolge der im zweiten Quartal 2015 durch die Hauptversammlung beschlossenen Dividendenausschüttung in Höhe von 627 Mio €, die bereits teilweise durch

den in den ersten neun Monaten 2015 erwirtschafteten Konzernüberschuss (auf den Anteilseigner der HVB entfallend) in Höhe von 454 Mio € kompensiert werden konnte.

Die außerhalb der Bilanz bestehenden Eventualverbindlichkeiten und anderen Verpflichtungen stiegen per Ende September 2015 gegenüber dem Vorjahresultimo leicht um 0,3 Mrd € auf 61,8 Mrd €. Darin enthalten sind Eventualverbindlichkeiten in Form von Finanzgarantien in Höhe von 20,8 Mrd €, die sich gegenüber dem Jahresende 2014 (22,5 Mrd €) um 1,7 Mrd € verringerten; diesen Eventualverbindlichkeiten stehen jeweils Eventualforderungen in gleicher Höhe gegenüber. Die Anderen Verpflichtungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahresultimo um 2,0 Mrd € auf 40,9 Mrd € und bestehen im Wesentlichen aus unwiderruflichen Kreditzusagen, die gegenüber dem Jahresende 2014 um 2,0 Mrd € auf 40,9 Mrd € zunahmen.

Risikoaktiva, Kapitalquoten und Liquidität der HVB Group

Die nach den Anforderungen von Basel III ermittelten Gesamtrisikoaaktiva der HVB Group (inklusive Marktrisiko und operationellem Risiko) beliefen sich zum 30. September 2015 auf 79,8 Mrd € und verringerten sich damit gegenüber Jahresende 2014 um 5,9 Mrd €.

Die unter Anwendung des Partial Use ermittelten Risikoaktiva für Kreditrisiken (inklusive Kontrahentenausfallrisiken) reduzierten sich um 4,3 Mrd € auf 57,6 Mrd €. Bei der HVB verringerte sich dabei das Kreditrisiko (exklusive Kontrahentenrisiko) um 5,2 Mrd € insbesondere bedingt durch die erstmalig in der Kreditrisikorechnung genutzte Verrechnung von aktiven und passiven latenten Steuern sowie im Zuge der Präzisierung der Risikogewichtung von Vermögenswerten zur Deckung von Pensionsverpflichtungen durch die European Banking Authority (EBA). Dagegen stieg das Kontrahentenrisiko um 0,3 Mrd €. Bei den Tochtergesellschaften erhöhten sich die Risikoaktiva für Kreditrisiken (inklusive Kontrahentenrisiko) um 0,6 Mrd € vor allem durch die Ausweitung der Volumina bei der UniCredit Luxembourg S.A.

Geschäftsentwicklung der HVB Group (FORTSETZUNG)

Die Risikoaktiva für das Marktrisiko reduzierten sich um 1,7 Mrd € auf 11,1 Mrd €. Dies ist insbesondere auf einen Rückgang der Marktrisiken auf Seiten des internen Marktrisikomodells der HVB zurückzuführen.

Die Risikoaktivaäquivalente für das operationelle Risiko stiegen marginal um 0,1 Mrd € auf 11,1 Mrd €.

Das harte Kernkapital gemäß Basel III ohne Hybridkapital (Common Equity Tier 1-Kapital/CET1-Kapital) sowie das Kernkapital (Tier 1-Kapital) der HVB Group beliefen sich auf 19,0 Mrd € per 30. September 2015 und blieben damit gegenüber Jahresende 2014 unverändert. Die CET1 Capital Ratio (Verhältnis von Common Equity Tier 1-Kapital zu der Summe aus Kreditrisikoaktiva sowie Risikoaktivaäquivalente für das Marktrisiko und das operationelle Risiko) sowie die Kernkapitalquote nach Basel III (Tier 1 Capital Ratio; inklusive Marktrisiko und operationellem Risiko) stiegen zum 30. September 2015 auf 23,8% (Jahresultimo 2014: jeweils 22,1%). Die Eigenmittel beliefen sich per 30. September 2015 auf 19,6 Mrd € und lagen damit auf Vorjahresniveau (31. Dezember 2014: 19,6 Mrd €). Die Eigenmittelquote betrug per Ende September 2015 24,5% (31. Dezember 2014: 22,9%).

Zur Sicherung einer jederzeit ausreichend zur Verfügung stehenden Liquidität werden unter anderem auch Kennziffern verwandt, die als Schwellenwerte (Trigger) fungieren. In diesem Zwischenbericht im Kapitel „Liquiditätsrisiko“ ist die Liquiditätslage näher beschrieben. Die Liquidität eines Kreditinstituts wird bankaufsichtsrechtlich anhand der Liquiditätskennzahl gemäß KWG/LiqV beurteilt. Diese Kennzahl setzt die innerhalb eines Monats verfügbaren Zahlungsmittel ins Verhältnis zu den in diesem Zeitraum abrufbaren Zahlungsverpflichtungen. Die Liquidität gilt als ausreichend, wenn der Kennzahlenwert mindestens 1,00 beträgt. In der HVB erhöhte sich der Wert per Ende September 2015 auf 1,22 im Vergleich zum Jahresultimo 2014 (1,20).

Die Verschuldungsquote ermittelt sich als das Verhältnis zwischen Kernkapital und der Gesamtrisikopositionsmessgröße. Die Gesamtrisikopositionsmessgröße ist die Summe der Risikopositionswerte aller Aktiva und außerbilanziellen Posten. Die Verschuldungsquote der HVB Group verbleibt zum 30. September 2015 mit 6,0% gegenüber dem Jahresende 2014 nahezu unverändert (31. Dezember 2014: 6,1%).

Ratingeinstufungen

Die Bonitätseinstufungen von Staaten und Kreditinstituten werden laufend durch die Ratingagenturen überwacht. Im Laufe des ersten Halbjahres 2015 haben die Ratingagenturen S&P, Moody's und Fitch vor dem Hintergrund der Einführung der BRRD (Bank Resolution and Recovery Directive) in Deutschland eine Überprüfung der Staatsunterstützung für Kreditinstitute vorgenommen.

Im Zuge dessen hat Fitch Ratings im Mai 2015 das A+ Rating der HVB auf A- herabgestuft, da eine potenzielle Staatsunterstützung für deutsche Privatbanken im Rating nicht mehr berücksichtigt wird. Der Ausblick verbleibt negativ, da nach der Einschätzung von Fitch die Fungibilität von Kapital und Liquidität unter der direkten Aufsicht der EZB innerhalb von Bankengruppen zunehmen könnte.

Seit Juni 2015 findet die potenzielle Staatsunterstützung in den Ratings von S&P bei den Großbanken in Deutschland keine Berücksichtigung mehr. Folglich wurde das Rating der HVB von A- auf BBB angepasst. Der negative Ausblick reflektiert die Annahme von S&P, dass die europäische Abwicklungsbehörde für Bankengruppen zu einem „Single Point of Entry“-Ansatz im Rahmen der von ihr einzurichtenden Bankenabwicklungspläne tendieren könnte.

Im Zuge der Einführung der BRRD hatte Moody's im März 2015 ihre überarbeiteten Kriterien für Banken veröffentlicht. Diese sehen nun neben dem ungedeckten Emittentenrating eine weitere Differenzierung in Einlagen und Counterparty Risk vor und orientieren sich an der potenziellen Haftungskaskade gemäß BRRD. Hierbei hat Moody's das Emittenten- und Senior Unsecured Rating der HVB von Baa1 auf A3 mit negativem Ausblick angehoben und das Einlagenrating der HVB auf A2 mit positivem Ausblick hochgestuft. Der negative Ausblick für das Emittentenrating bzw. der positive Ausblick für das Einlagenrating ist bedingt durch das inzwischen vom Bundestag verabschiedete Abwicklungsmechanismusgesetz (AbwMechG), gemäß dessen Einlagen im Abwicklungsfall gegenüber bestimmten unbesicherten Anleihen ab dem 1. Januar 2017 vorrangig behandelt werden. Das neu eingeführte Counterparty Risk Rating wurde mit A1 ohne Ausblick eingestuft und bezieht sich beispielsweise auf die Bonität der HVB als Derivatkontrahent.

Nachtragsbericht

Bei der HVB Group ergaben sich keine nennenswerten Vorgänge nach dem 30. September 2015.

Prognosebericht/Ausblick

Die folgende Berichterstattung zum Ausblick ist im Zusammenhang mit den Ausführungen zum Ausblick im Financial Review und dem Risk Report im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2014 zu sehen (siehe Geschäftsbericht 2014 der HVB Group).

Gesamtwirtschaftlicher Ausblick

Das Wachstum der Weltwirtschaft dürfte sich 2015 gemäß Einschätzung des Internationalen Währungsfonds in etwa bei 3,1% einpendeln, wobei die Aussichten für die einzelnen Volkswirtschaften uneinheitlich ausfallen. Während sich das Wachstum in Europa und den USA insgesamt positiv entwickeln dürfte, verschlechtern sich die Wachstumsaussichten für einige Schwellenländer, wie zum Beispiel Brasilien, Russland und vor allem China. Die Prognosen basieren auf der Annahme, dass wichtige Stützen der Erholung in den Industrienationen, darunter geringere Belastungen durch die Konsolidierung der Staatshaushalte sowie eine sehr akkommodierende Geldpolitik, weiter bestehen bleiben. Die Privathaushalte und Unternehmen in den USA, in Europa und in den meisten Schwellenländern werden auch künftig von den immer noch niedrigen Ölpreisen profitieren.

Nachdem sich die griechische Regierung mit ihren Verhandlungspartnern mittlerweile auf ein weiteres Hilfspaket über bis zu 86 Mrd € geeinigt hat und auch schon erste Gelder aus diesem Paket nach Griechenland geflossen sind, steht im weiteren Jahresverlauf die Überprüfung der Umsetzung vereinbarter Reformen an. Im Rahmen des Hilfspakets waren für die Rekapitalisierung griechischer Banken bis zu 25 Mrd € eingeplant. Im Zuge eines kürzlich veröffentlichten Stresstests fehlen den vier großen griechischen Banken nach Einschätzung der EZB bis zu 14,4 Mrd € und damit weniger als zunächst eingeplant.

Im Jahresdurchschnitt 2015 sollte das BIP-Wachstum für den Euroraum mit einem Anstieg von 1,5% den Wert von 2014 deutlich übertreffen. Unterstützend wirken dabei ein schwächerer Euro, deutlich niedrigere Ölpreise, eine weniger restriktive Fiskalpolitik sowie ein Rückgang der Kreditzinsen in den Peripherieländern. Diese reagierten auf das QE-Programm der Europäischen Zentralbank, welches vermutlich noch einmal ausgeweitet bzw. verlängert werden dürfte. Auf

Länderebene sollten Deutschland und Spanien mit Anstiegen von 1,9% (nicht kalenderbereinigt) bzw. 3,2% erneut überdurchschnittlich hohe Wachstumsraten verzeichnen. Auch Frankreich und Italien dürfen sich mit Wachstumsraten von 1,1% bzw. 0,8% (die erste Expansion seit drei Jahren) positiv entwickeln. Der Umstand, dass die Inflationsrate kurzfristig in den negativen Bereich gefallen ist, ist unseres Erachtens hauptsächlich auf die stark gesunkenen Ölpreise zurückzuführen. Ein erhöhtes Deflationsrisiko für 2015 sehen wir dagegen nicht, zumal das QE-Programm der EZB auch in die andere Richtung wirken dürfte. Vielmehr erwarten wir zum Jahresende wieder einen leichten Anstieg der Inflationsrate. In Deutschland sollte der private Konsum von der höheren Beschäftigung, steigenden Reallöhnen, einem Rückgang der Sparquote sowie der durch die niedrigen Inflationsraten gestiegenen Kaufkraft profitieren. Der Schlüssel für die Entwicklung der Unternehmensinvestitionen liegt dagegen nach wie vor beim Außenhandelsbeitrag, der für das Tempo der Erholung ausschlaggebend sein wird. Allerdings scheinen sich die Unternehmen besser auf die geopolitischen Spannungen eingestellt zu haben, was die Investitionen ankurbeln könnte.

Vor allem zu Beginn der zweiten Jahreshälfte wurde der Flüchtlingszustrom nach Deutschland zu einem zentralen Thema. Da verlässliche Schätzungen zur tatsächlichen Flüchtlingszahl für dieses Jahr nicht existieren, fällt eine Abschätzung der ökonomischen Konsequenzen schwer. Allgemein kann jedoch davon ausgegangen werden, dass der erhöhte Flüchtlingszustrom zumindest kurzfristig die öffentlichen Haushalte belastet, im Gegenzug jedoch auch zu einer leichten Erhöhung des BIPs führen wird. Mittelfristige Prognosen zu den wirtschaftlichen Effekten des Flüchtlingszustroms sind derzeit noch kaum abschätzbar.

Die US-Wirtschaft sollte 2015 weiterhin eine wichtige Triebkraft der Weltkonjunktur bleiben. Für das Gesamtjahr 2015 erwarten wir ein reales BIP-Wachstum von etwa 2,5%. Der wichtigste Motor der Wachstumsbeschleunigung ist der weiter steigende Konsum. Die anhaltende Erholung am Arbeitsmarkt, das stärkere Lohnwachstum sowie die niedrigeren Ölpreise sollten eine deutliche Expansion der Konsumausgaben ermöglichen. Darüber hinaus werden die Staatsausgaben 2015 vermutlich wieder einen positiven Beitrag zum BIP leisten, nachdem sie die Expansion in den vergangenen fünf Jahren belastet hatten. Die Investitionen in Wohnimmobilien sollten zudem wieder etwas zulegen können, nachdem sie 2014 mehr oder weniger stagnierten. Und auch das Wachstum der Anlageinvestitionen wird

Geschäftsentwicklung der HVB Group (FORTSETZUNG)

sich 2015 vermutlich etwas beschleunigen. Die Kehrseite einer stärkeren Binnennachfrage ist ein größeres Handelsdefizit. Folglich wird der Außenhandel in diesem Jahr das BIP-Wachstum eher belasten. Der niedrige Ölpreis wird die Gesamtinflation vorerst dämpfen. Die Kerninflationsrate (bereinigt um Energie- und Nahrungsmittelpreise) liegt jedoch deutlich über dem Gesamtinflationniveau und stärkere Lohnerhöhungen sollten den Preisdruck mittelfristig wieder erhöhen. In diesem Umfeld dürfte die US-Notenbank Fed vermutlich ab Dezember damit beginnen, ihren Leitzins anzuheben.

Branchenentwicklung 2015

Am 19. Dezember 2014 veröffentlichte die EBA ihre finalen Leitlinien für gemeinsame Verfahren und Methoden für den aufsichtsrechtlichen Überprüfungs- und Evaluierungsprozess SREP-Leitlinien (Guidelines for Common Procedures and Methodologies for the Supervisory Review and Evaluation Process). Die SREP-Leitlinien gelten ab dem 1. Januar 2016. Demzufolge werden alle Institute innerhalb der EU einer von vier Kategorien zugeordnet. Die Kategorisierung ist abhängig von der Größe, der Struktur, dem Geschäftsmodell und der Komplexität der Geschäftstätigkeit der Institute. Die Kategorisierung spiegelt die Einschätzung des systemischen Risikos eines Instituts wider und bestimmt die Häufigkeit und Intensität der aufsichtsrechtlichen Überprüfungsverfahren (Grundsatz der Proportionalität). Die nationalen Aufsichtsbehörden sollen finanzielle und nicht-finanzielle Schlüsselindikatoren überwachen, um Veränderungen in der Finanzlage und im Risikoprofil eines Instituts festzustellen. Zu diesem Zweck sind Überwachungssysteme einzurichten, die wesentliche Abweichungen und Verschlechterungen der Indikatoren aufdecken, gegebenenfalls Schwellenwerte zu definieren und Eskalationsprozesse für alle relevanten Indikatoren einzurichten. Die Indikatoren, Überwachungsmuster und Schwellenwerte sollen an die Größe, Komplexität, das Geschäftsmodell und das Risikoprofil des betreffenden Instituts angepasst werden.

Wir erwarten, dass auch im vierten Quartal 2015 das extrem niedrige Zinsumfeld eine der wesentlichen Herausforderungen für die Finanzbranche darstellt. Die weiterhin akuten geopolitischen Risiken – wie die Spannungen zwischen Russland und der Ukraine sowie die Bedrohungen durch den internationalen Terrorismus sowie aufkommende Diskussionen über einen möglichen Austritt Großbritanniens aus der EU – könnten für eine weiterhin hohe Volatilität sorgen. Die TLAC-Diskussion dürfte die Banken zwingen, nicht nur die Struktur von Eigenkapital und Verbindlichkeiten zu optimieren, sondern auch die zukünftig optimale Unternehmensstruktur zu evaluieren.

Entwicklung der HVB Group

Bei der Planfestlegung für das verbleibende Geschäftsjahr 2015 wurden alle im Vorjahr erst- bzw. entkonsolidierten Gesellschaften sowie die im zweiten Quartal 2015 entkonsolidierte PlanetHome AG und ihre Tochtergesellschaften berücksichtigt. Damit sind die Ergebnisbestandteile der PlanetHome AG und ihrer Tochtergesellschaften im zweiten Halbjahr 2015 nicht mehr enthalten und werden sich deshalb im Vergleich zum Vorjahr und zu den Vorquartalen dieses Jahres auswirken. Die Ergebnisse der im Geschäftsjahr 2014 verkauften DAB sind im gesamten Prognosezeitraum nicht mehr in der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten; im Vergleichszeitraum sind diese ausschließlich in komprimierter Form als Ergebnis aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich gezeigt.

Wegen der nach wie vor hohen Unsicherheit innerhalb des makropolitischen Umfeldes in Europa und der strukturell daraus resultierenden hohen Volatilität der Finanz- und Kapitalmärkte sind prospektive Aussagen zur Entwicklung des Geschäftsergebnisses mit hoher Unsicherheit belastet. Wir gehen aufgrund unseres Geschäftsmodells und unter der Annahme eines relativ stabilen politischen und makroökonomischen Umfelds davon aus, dass wir auch für das Geschäftsjahr 2015 in einem für die Finanzbranche weiterhin herausfordernden Umfeld ein zufriedenstellendes Ergebnis vor Steuern erzielen werden können. Unter Würdigung der derzeitigen Rahmenbedingungen erwarten wir weiterhin, wie im Ausblick im Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2014 publiziert, dass das Ergebnis vor Steuern für das Gesamtjahr 2015 moderat unter dem Vorjahresergebnis liegen dürfte.

Dabei gehen wir davon aus, dass sich der positive Einfluss aus den umfangreichen Maßnahmen, die wir im Rahmen der Neuausrichtung unserer Bank in 2014 begonnen haben, erst mit zeitlicher Verzögerung in unseren Geschäftszahlen widerspiegeln wird. Die Bank sieht sowohl das vergangene Geschäftsjahr 2014 als auch das laufende Geschäftsjahr als Übergangsjahre an.

Dennoch erwarten wir bei den Operativen Erträgen, dass diese nach den starken Rückgängen in den Vorjahren wieder leicht ansteigen werden. Das weiterhin extrem niedrige Zinsniveau wird allerdings wesentlich dazu beitragen, dass sich der Zinsüberschuss nochmals leicht rückläufig entwickeln dürfte. Zwar gehen wir im Kreditgeschäft von einem leicht steigenden Volumen aus; dieses dürfte den Effekt aus dem niedrigen Zinsumfeld aber nur teilweise kompensieren. Infolge der deutlich reduzierten Bestände an Private Equity Funds und Direct Investments werden die Dividenden und ähnliche Erträge aus Kapitalinvestitionen im Geschäftsjahr 2015 (mit Ausnahme der im dritten Quartal 2015 vereinnahmten außerordentlichen Dividendenausschüttung) weiter zurückgehen. Dagegen erwarten wir beim Handelsergebnis, dass sich dieses gegenüber 2014 wieder deutlich verbessern sollte. Verbessern sollte sich auch der Provisionsüberschuss, der gegenüber dem guten Vorjahresergebnis zulegen dürfte.

Höhere Provisionserträge planen wir sowohl im Geschäftsbereich Commercial Banking als auch im Geschäftsbereich CIB. Der geplante Verwaltungsaufwand in der HVB Group dürfte bei konsequenter Fortführung unseres seit Jahren strikten Kostenmanagements aufgrund höherer Personalaufwendungen leicht steigen. Dennoch sollte der Personalstand weiter zurückgehen. Die Anderen Verwaltungsaufwendungen und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände werden insgesamt voraussichtlich auf dem Vorjahresniveau verbleiben. Bei der Kreditrisikoversorge und der Cost of Risk, die auch 2014 weiterhin auf einem sehr niedrigen Niveau lagen, gehen wir für 2015 davon aus, dass diese nach wie vor auf einem sehr niedrigen Niveau bleiben sollten.

Für 2015 werden wir weiterhin über eine exzellente Kapitalausstattung verfügen. Die Kapitalquote für das harte Kernkapital (Common Equity Tier 1 Capital Ratio) wird bei nahezu unveränderten Risikoaktiva wieder auf dem hohen Niveau des Vorjahresultimos liegen.

Wir erwarten, dass im gesamten Geschäftsjahr 2015 alle Geschäftsbereiche mit einem positiven Ergebnis vor Steuern beitragen werden. Die Ergebnistrends nach Geschäftsbereichen stellen sich für das gesamte Geschäftsjahr 2015 wie folgt dar:

Für den Geschäftsbereich Commercial Banking gehen wir davon aus, dass das Ergebnis vor Steuern in 2015 in etwa auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2014 liegen dürfte. Dabei erwarten wir bei den Operativen Erträgen einen Anstieg. Der Verwaltungsaufwand wird aller Voraussicht nach leicht steigen. Nach der sehr niedrigen Kreditrisikoversorge im Geschäftsjahr 2014 erwarten wir für 2015 ein immer noch sehr niedriges Niveau der Cost of Risk.

Für den Geschäftsbereich CIB gehen wir für das Geschäftsjahr 2015 von einem Anstieg der Operativen Erträge gegenüber dem Vorjahr aus. Diese Entwicklung sollte insbesondere aus einem steigenden Provisionsüberschuss und einem höheren Handelsergebnis resultieren. Der Verwaltungsaufwand dürfte sich 2015 ausweiten. Nach einem sehr niedrigen Vorsorgebedarf im Geschäftsjahr 2014 – auch begünstigt durch einige Auflösungen – erwarten wir für 2015 ebenfalls eine sehr niedrige Kreditrisikoversorge. Das Ergebnis vor Steuern wird auch wegen des Wegfalls der Ergebnisse aus Private Equity Funds in 2015 aller Voraussicht nach unter dem Ergebnis des Geschäftsjahres 2014 liegen.

Im Geschäftsbereich Sonstige/Konsolidierung wird sich das Ergebnis vor Steuern 2015 gegenüber dem Geschäftsjahr 2014 ermäßigen. Ursächlich für diese Entwicklung werden das anhaltend niedrige Zinsumfeld sowie ein geringerer Auflösungssaldo bei der Kreditrisikoversorge sein.

Die geschäftliche Entwicklung der HVB Group wird auch im verbleibenden Quartal des Geschäftsjahres 2015 von der künftigen Situation an den Finanzmärkten und in der Realwirtschaft sowie von den nach wie vor bestehenden Unwägbarkeiten abhängig bleiben. In diesem Umfeld wird die HVB Group ihre Geschäftsstrategie laufend an sich verändernde Marktgegebenheiten anpassen und die daraus abgeleiteten Steuerungsimpulse besonders sorgfältig und laufend überprüfen. Insgesamt sieht sich die HVB Group mit ihrer strategischen Ausrichtung und der exzellenten Kapitalausstattung gut gerüstet, sich bietende Chancen aus den sich verändernden Rahmenbedingungen, der immer noch zu erwartenden Volatilität der Finanzmärkte und der Realwirtschaft effektiv zu nutzen. Die Chancen aus der künftigen Geschäftspolitik sowie unternehmensstrategische, leistungswirtschaftliche und sonstige Chancen wurden im Geschäftsbericht 2014 der HVB Group (Seite 43 ff.) eingehend beschrieben. Die dort getätigten Aussagen behalten weiterhin ihre Gültigkeit.

Unsere strategischen Maßnahmen greifen und spiegeln sich in einer starken operativen Performance und einem positiven Feedback unserer Kunden wider. Die HVB Group wird nach der jährlichen Überprüfung ihres Mehrjahresplans deshalb ihre Wachstumsstrategie fortsetzen. Sie will weiterhin einen wesentlichen Ergebnisbeitrag innerhalb der UniCredit Gruppe erzielen und eine Eigenkapitalrendite über den Kapitalkosten verdienen. Dafür soll der Marktanteil im Unternehmenskundengeschäft und im Private Banking & Wealth Management in den nächsten Jahren deutlich gesteigert werden. Im Privatkundengeschäft setzt die HVB Group den Weg zur nachhaltigen Profitabilität fort. Im Corporate & Investment Banking soll das starke internationale Netzwerk noch besser genutzt und selektiv ausgebaut werden. Gleichzeitig soll die Digitalisierung von Prozessen und Strukturen in allen Bereichen der Bank konsequent fortgeführt werden. Um langfristig das angestrebte Ergebnis- und Renditeniveau der HVB Group zu sichern, hat sie ihren Strategieplan um zusätzliche Maßnahmen zur Effizienz- und Ertragssteigerung erweitert. Diese sollen im Zeitraum von 2016 bis 2018 umgesetzt werden. Damit trägt die Bank den strukturell niedrigen Zinsen und dem Kostenanstieg durch gewachsene regulatorische Anforderungen Rechnung. Im Fokus dieses Maßnahmenpaketes stehen die Verwaltungsbereiche der HVB und ihrer Tochtergesellschaften. Ziel ist es, die Komplexität zu reduzieren, Synergien stärker zu nutzen und die Effizienz zu steigern. Dafür sollen Prozesse und Strukturen vereinfacht, die Verwaltungsfunktionen weiter digitalisiert sowie personelle Anpassungen in den Verwaltungsbereichen vorgenommen werden.

Entwicklung ausgewählter Risiken

Im Geschäftsbericht 2014 stellten wir das Management und die Überwachung der Risiken in der HVB Group, die Gesamtbanksteuerung sowie die Risikoarten im Einzelnen umfassend dar. Es wurden keine wesentlichen methodischen Änderungen im Risikomanagement und der Risikoüberwachung der in diesem Zwischenbericht quantifizierten Risikoarten vorgenommen. Nachfolgend ist die Entwicklung ausgewählter Risiken dargestellt.

Kreditrisiko

Ausfall-, Kontrahenten- und Emittentenrisiko

Die nachfolgenden Tabellen und Grafiken für das Ausfall- und Kontrahentenrisiko der Gesamtbank sowie Emittentenrisiko des Bankbuchs zeigen die Gesamtexposurewerte der HVB Group ohne Berücksichtigung der restlichen Kreditbestände des früheren Geschäftsbereichs Real Estate Restructuring. Diese sind von der Betrachtung

ausgenommen, da es sich hier um ein Abbauportfolio ohne weiteres Neugeschäft handelt, welches in den vergangenen Jahren bereits bis auf 449 Mio € reduziert wurde (31. Dezember 2014: 526 Mio €). Die Summe des Ausfall-, Kontrahenten- und Emittentenexposures wird nachfolgend Kreditrisikoexposure bzw. Exposure genannt. Das Emittentenrisiko aus dem Handelsbuch fließt über die Incremental Risk Charge in die Marktrisikoberechnung ein. Die Ausführungen hierzu sind im Kapitel Marktrisiko zu finden.

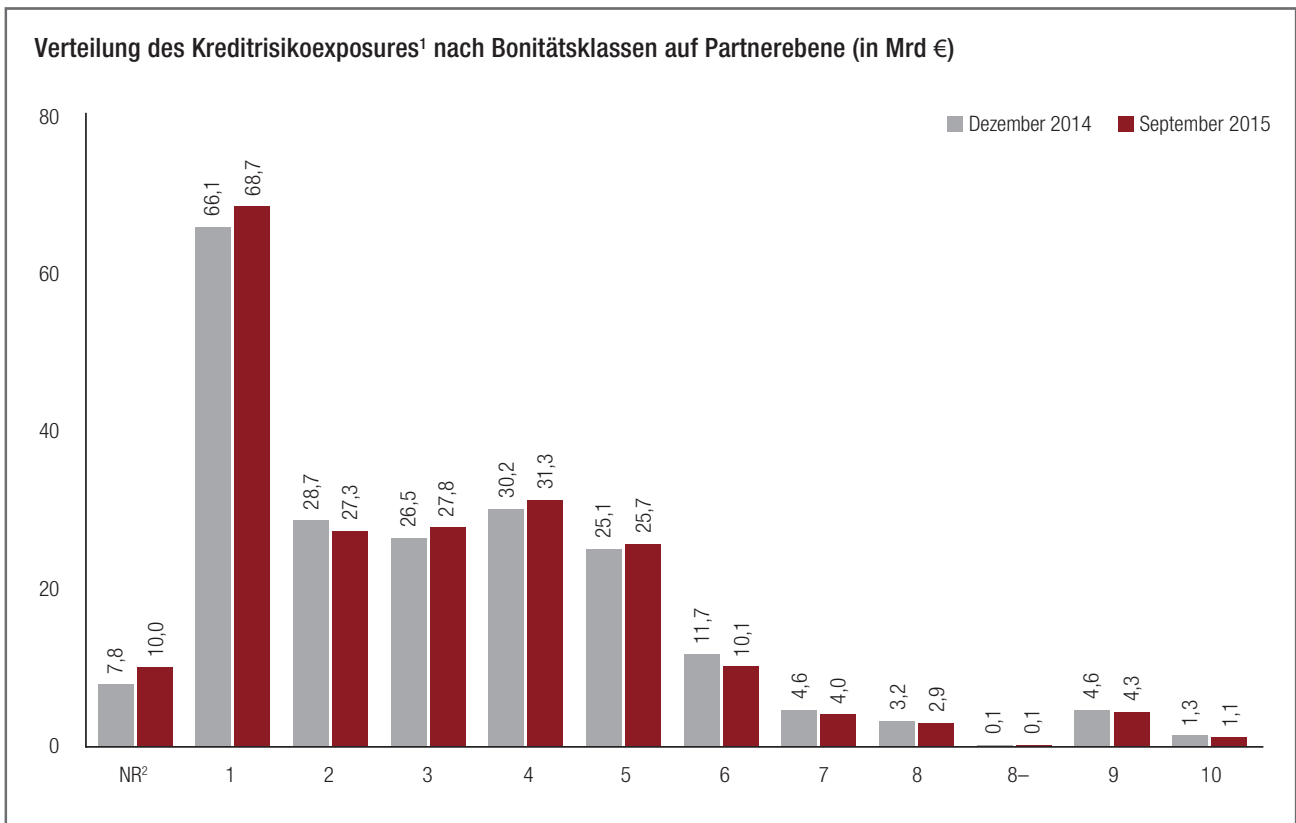
Das Gesamtexposure der HVB Group stieg um 3,4 Mrd € an. Insbesondere im Geschäftsbereich Corporate & Investment Banking (CIB) war ein Exposureaufbau in Höhe von 5,8 Mrd € zu verzeichnen. Dem gegenüber steht ein Rückgang des Emittentenrisikos (Bankbuch) im Geschäftsbereich Sonstige/Konsolidierung in Höhe von 3,9 Mrd €. Beides resultiert insbesondere aus der Geschäftsentwicklung in der Branche Banken, Versicherungen (inklusive Staaten).

Verteilung des Kreditrisikoexposures¹ nach Geschäftsbereichen und Risikokategorien

(in Mrd €)

| Verteilung Exposure nach Geschäftsbereichen | AUSFALLRISIKO | | KONTRAHENTENRISIKO | | EMITTENTENRISIKO BANKBUCH | | GESAMT | |
|------------------------------------------------|---------------|--------------|--------------------|-------------|------------------------------|-------------|--------------|--------------|
| | 30.9.2015 | 31.12.2014 | 30.9.2015 | 31.12.2014 | 30.9.2015 | 31.12.2014 | 30.9.2015 | 31.12.2014 |
| Commercial Banking | 90,5 | 88,9 | 1,8 | 2,0 | 0,2 | 0,1 | 92,5 | 91,0 |
| Corporate & Investment Banking | 56,0 | 52,2 | 19,5 | 18,4 | 43,3 | 42,5 | 118,9 | 113,1 |
| Sonstige/Konsolidierung | 1,7 | 1,8 | 0,1 | 0 | 0,1 | 4,0 | 1,9 | 5,8 |
| HVB Group | 148,2 | 142,9 | 21,4 | 20,4 | 43,6 | 46,6 | 213,3 | 209,9 |

¹ Summe aus ausgefallenem und nicht ausgefallenem Exposure.



1 Summe aus ausgefallenem und nicht ausgefallenem Exposure.

2 Nicht geratet. Davon 7,8 Mrd € per 30. September 2015 mit Rating auf Transaktionsebene (31. Dezember 2014: 6,1 Mrd €).

Die Ratingstruktur der HVB Group veränderte sich in den ersten drei Quartalen des Jahres 2015 insbesondere durch einen Exposureaufbau in der Bonitätsklasse 1 und dort vor allem in der Branche Banken, Versicherungen (inklusive Staaten). Darüber hinaus erhöhte

sich das nicht geratete Exposure. Dies war wesentlich bedingt durch einen Anstieg von Transaktionen im Bereich Special Products, bei welchen das Rating auf Transaktionsebene erfolgt.

Entwicklung ausgewählter Risiken (FORTSETZUNG)

Entwicklung der Steuerungsgrößen nach Branchengruppen

| Branchengruppe | EXPOSURE ¹ in Mrd € | | ERWARTETER VERLUST ² in Mio € | | RISK DENSITY in BP ³ | |
|----------------------------------|-----------------------------------|--------------|---------------------------------------------|------------|------------------------------------|------------|
| | 30.9.2015 | 31.12.2014 | 30.9.2015 | 31.12.2014 | 30.9.2015 | 31.12.2014 |
| Banken, Versicherungen | 48,4 | 46,7 | 36 | 41 | 7 | 9 |
| Öffentliche Haushalte | 32,7 | 36,8 | 2 | 2 | 1 | 1 |
| Real Estate | 24,2 | 22,9 | 28 | 26 | 12 | 12 |
| Special Products | 11,4 | 9,6 | 29 | 67 | 27 | 72 |
| Energie | 9,7 | 10,0 | 18 | 19 | 19 | 20 |
| Chemie, Arzneimittel, Gesundheit | 9,3 | 9,2 | 19 | 17 | 21 | 19 |
| Maschinenbau, Metall | 8,8 | 8,4 | 23 | 27 | 27 | 34 |
| Automobil | 6,3 | 5,7 | 7 | 8 | 12 | 14 |
| Konsumgüter | 5,4 | 5,2 | 10 | 8 | 19 | 16 |
| Dienstleistungen | 5,3 | 4,7 | 18 | 20 | 36 | 43 |
| Schifffahrt | 5,2 | 5,5 | 76 | 87 | 188 | 214 |
| Transport, Verkehr | 5,0 | 4,8 | 12 | 15 | 27 | 35 |
| Lebensmittel, Getränke | 5,0 | 4,5 | 9 | 7 | 18 | 16 |
| Bau- und Holzindustrie | 4,6 | 4,6 | 10 | 11 | 23 | 25 |
| Telekom, IT | 3,6 | 3,1 | 6 | 6 | 17 | 19 |
| Agrar- und Forstwirtschaft | 2,3 | 2,2 | 6 | 4 | 25 | 20 |
| Elektronik | 2,3 | 2,3 | 2 | 2 | 10 | 10 |
| Medien, Papier | 1,7 | 2,0 | 5 | 4 | 28 | 25 |
| Tourismus | 1,5 | 1,5 | 4 | 10 | 28 | 64 |
| Textilindustrie | 1,4 | 1,3 | 4 | 4 | 30 | 29 |
| Retail | 19,2 | 18,9 | 46 | 59 | 24 | 32 |
| HVB Group | 213,3 | 209,9 | 370 | 444 | 18 | 22 |

1 Summe aus ausgefallenem und nicht ausgefallenem Exposure.

2 Erwarteter Verlust des nicht ausgefallenen Exposures.

3 Risk Density als Quotient von erwartetem Verlust zu nicht ausgefallenem Exposure in Basispunkten; 100 BP = 1%.

Das Portfolio ist ausgewogen strukturiert und über die verschiedenen Branchen diversifiziert.

Das Exposure in der Branchengruppe Banken, Versicherungen erhöhte sich um 1,7 Mrd € in den ersten drei Quartalen des Jahres 2015. Hierfür war ein Exposureaufbau insbesondere bei den Zentralbanken und Staaten verantwortlich. Der Rückgang des erwarteten Verlusts um 5 Mio € ist unter anderem auf Exposureabbau bei einzelnen Kunden, aber auch auf einzelne Übertragungen in das leistungsgestörte Portfolio zurückzuführen. Die Risk Density verbesserte sich hierdurch leicht von 9 BP auf 7 BP.

In der Branchengruppe Special Products hat sich das Exposure in den ersten drei Quartalen 2015 gegenüber dem Jahresende 2014 erhöht, obwohl die Reduzierung des nicht strategischen Teils des

Portfolios konsequent weiterverfolgt wurde. Dadurch wurde eine weitere Optimierung des Portfolios erreicht, was sich auch in einem reduzierten erwarteten Verlust und einer niedrigeren Risk Density widerspiegelt. Darüber hinaus trug auch eine Parameteränderung für ABS Investor Positionen zu dieser Entwicklung bei.

In der Branchengruppe Schifffahrt sank in den ersten drei Quartalen des Jahres 2015 das ausgewiesene Exposure in Euro leicht trotz gegenläufiger Entwicklung des US-Dollar/Euro-Wechselkurses. Kursbereinigt war das in US-Dollar ausgereichte Exposure aufgrund von Regeltilgungen und Kreditablösungen trotz ausgewähltem Neugeschäft deutlich stärker rückläufig. Der erwartete Verlust sank überproportional unter anderem infolge von einzelnen Übertragungen in das leistungsgestörte Portfolio. Die Risk Density entwickelte sich dementsprechend positiv.

Derivategeschäft

Derivategeschäft

(in Mio €)

| | NOMINALVOLUMEN | | | | | ZEITWERTE | | | |
|------------------------------------|------------------|-----------------------|-----------------|------------------|------------------|---------------|----------------|---------------|----------------|
| | RESTLAUFZEIT | | | SUMME | | POSITIV | | NEGATIV | |
| | BIS ZU 1 JAHR | ÜBER 1 BIS 5 JAHRE | ÜBER 5 JAHRE | 30.9.2015 | 31.12.2014 | 30.9.2015 | 31.12.2014 | 30.9.2015 | 31.12.2014 |
| Zinsbezogene Geschäfte | 976 937 | 779 874 | 839 089 | 2 595 900 | 2 565 085 | 70 911 | 88 708 | 67 525 | 85 213 |
| Währungsbezogene Geschäfte | 269 361 | 30 624 | 906 | 300 891 | 230 250 | 4 082 | 4 716 | 4 524 | 5 070 |
| Zins-/Währungsswaps | 66 745 | 106 520 | 61 727 | 234 992 | 251 534 | 6 284 | 5 911 | 7 710 | 6 869 |
| Aktien-/Indexbezogene Geschäfte | 103 722 | 44 433 | 23 331 | 171 486 | 157 944 | 2 859 | 2 271 | 3 361 | 2 891 |
| Kreditderivate | 15 332 | 60 509 | 4 395 | 80 236 | 92 503 | 1 973 | 1 823 | 1 595 | 1 533 |
| – Sicherungsnehmer | 7 727 | 30 535 | 2 374 | 40 636 | 46 693 | 757 | 648 | 909 | 935 |
| – Sicherungsgeber | 7 605 | 29 974 | 2 021 | 39 600 | 45 810 | 1 216 | 1 175 | 686 | 598 |
| Sonstige Geschäfte | 5 019 | 4 109 | 690 | 9 818 | 8 167 | 485 | 365 | 315 | 319 |
| HVB Group | 1 437 116 | 1 026 069 | 930 138 | 3 393 323 | 3 305 483 | 86 594 | 103 794 | 85 030 | 101 895 |

Derivategeschäft nach Kontrahentengruppen

(in Mio €)

| | ZEITWERTE | | | |
|-----------------------------------------|---------------|----------------|---------------|----------------|
| | POSITIV | | NEGATIV | |
| | 30.9.2015 | 31.12.2014 | 30.9.2015 | 31.12.2014 |
| Zentralregierungen und Notenbanken | 5 664 | 5 838 | 1 864 | 2 027 |
| Banken | 50 562 | 64 752 | 53 474 | 66 040 |
| Finanzinstitute | 27 194 | 30 133 | 27 182 | 31 787 |
| Sonstige Unternehmen und Privatpersonen | 3 174 | 3 071 | 2 510 | 2 041 |
| HVB Group | 86 594 | 103 794 | 85 030 | 101 895 |

Entsprechend der bankaufsichtsrechtlichen Regelungen nach Basel III bzw. Capital Requirements Directive IV (CRD IV)/Capital Requirements Regulation (CRR) sowie unter Berücksichtigung der regulatorisch für die HVB zugelassenen Internen Modelle Methode (IMM) zur Ermittlung von Kontrahentenrisiken ergeben sich nach individueller Bonitätsgewichtung und unter Verwendung von bestehenden rechtlich durchsetzbaren bilateralen Netting-Vereinbarungen sowie erhaltenen Sicherheiten für die HVB Group zum 30. September 2015 für das Derivategeschäft Risikoaktiva aus Kontrahentenrisiken in Höhe von 6,1 Mrd € (31. Dezember 2014: 6,2 Mrd €).

Marktrisiko

Alle marktrisikotragenden Geschäfte des Handels- sowie Bankbuchs der HVB Group werden täglich in einem Gesamt-Value-at-Risk (VaR) zusammengeführt und den Risikolimiten gegenübergestellt. Die Risikolimiten werden jährlich vom Vorstand der HVB genehmigt und bei Bedarf angepasst. Die Handelsbücher unterliegen der Limitierung durch VaR-Limiten, wo hingegen die Kombination von Handels- und Bankbüchern durch Gesamt-VaR-Limiten begrenzt wird. Beide Gruppen von Limiten sind dabei gleichermaßen verbindlich und ihre Einhaltung ist gleichermaßen erzwingbar.

Entwicklung ausgewählter Risiken (FORTSETZUNG)

Anfang 2015 wurde im Rahmen der Verabschiedung der Risikostrategie ein neues Limit eingeführt, das die strategischen Positionen mit einschließt, die direkt dem Gesamtvorstand zugeordnet sind. Trotz Hinzunahme der strategischen Bestände wurden mit Verabschiedung der neuen Risikostrategie für die HVB Group das Gesamt-VaR-Limit von 120 Mio € auf 90 Mio € und das Handelsbuchlimit von 40 Mio €

auf 37 Mio € reduziert. Das Gesamt-VaR-Limit für den Geschäftsbereich CIB wurde von 90 Mio € auf 77 Mio € herabgesetzt.

Auf aggregierter Basis ergaben sich im Jahresablauf für unsere Handelsbestände in der HVB Group die in der nachfolgenden Tabelle aufgezeigten Marktrisiken.

Marktrisiko der Handelsbuchaktivitäten der HVB Group (Value at Risk, Konfidenzniveau 99%, Haltedauer 1 Tag)

(in Mio €)

| | DURCHSCHNITT 2015 ¹ | 30.9.2015 | 30.6.2015 | 31.3.2015 | 31.12.2014 | 30.9.2014 |
|----------------------------------------------|-----------------------------------|-----------|-----------|-----------|------------|-----------|
| Credit-Spread-Risiken | 5 | 3 | 4 | 7 | 7 | 6 |
| Zinsbezogene Geschäfte | 6 | 3 | 5 | 9 | 5 | 3 |
| Währungsbezogene Geschäfte | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 |
| Aktien-/Indexbezogene Geschäfte ² | 3 | 3 | 2 | 3 | 2 | 2 |
| HVB Group³ | 5 | 2 | 5 | 8 | 8 | 5 |

1 Arithmetisches Mittel der letzten drei Quartalsstichtage.

2 Inklusive Rohwarenrisiken.

3 Aufgrund des Diversifikationseffekts zwischen den Risikokategorien ist das Gesamtrisiko geringer als die Summe der Einzelrisiken.

Die regulatorischen Kapitalanforderungen, aufgeteilt auf die relevanten Risikomaße, werden nachfolgend für das letzte Jahr dargelegt.

Regulatorische Kapitalanforderungen der HVB Group

(in Mio €)

| | 30.9.2015 | 30.6.2015 | 31.3.2015 | 31.12.2014 | 30.9.2014 |
|----------------------------|-----------|-----------|-----------|------------|-----------|
| Value at Risk | 102 | 81 | 87 | 74 | 68 |
| Stressed Value at Risk | 245 | 321 | 314 | 344 | 384 |
| Incremental Risk Charge | 237 | 243 | 283 | 288 | 258 |
| Marktrisiko Standardansatz | 3 | 3 | 3 | 4 | 3 |
| CVA Value at Risk | 32 | 36 | 55 | 63 | 64 |
| Stressed CVA Value at Risk | 183 | 191 | 187 | 189 | 184 |
| CVA-Standardansatz | 82 | 103 | 99 | 65 | 30 |

Neben den für die aufsichtsrechtliche Meldung relevanten Marktrisiken entstehen weitere Marktrisiken aus Bankbuchpositionen. Zur Risikosteuerung werden alle marktrisikotragenden Geschäfte des

Handels- sowie Bankbuchs der HVB Group zusammengefasst. Der Großteil der Marktrisiken ergibt sich aus Positionen des Geschäftsbereichs CIB der HVB Group.

Marktrisiko der Handels- und Bankbuchaktivitäten der HVB Group (Value at Risk, Konfidenzniveau 99%, Haltedauer 1 Tag)

(in Mio €)

| | DURCHSCHNITT 2015 ¹ | 30.9.2015 | 30.6.2015 | 31.3.2015 | 31.12.2014 | 30.9.2014 |
|----------------------------------------------|-----------------------------------|-----------|-----------|-----------|------------|-----------|
| Credit-Spread-Risiken | 25 | 24 | 24 | 28 | 28 | 28 |
| Zinsbezogene Geschäfte | 7 | 7 | 5 | 10 | 6 | 7 |
| Währungsbezogene Geschäfte | 4 | 8 | 3 | 1 | 2 | 2 |
| Aktien-/Indexbezogene Geschäfte ² | 3 | 4 | 2 | 4 | 2 | 2 |
| HVB Group³ | 28 | 26 | 26 | 31 | 28 | 26 |

1 Arithmetisches Mittel der letzten drei Quartalsstichtage.

2 Inklusive Rohwarenrisiken.

3 Aufgrund des Diversifikationseffekts zwischen den Risikokategorien ist das Gesamtrisiko geringer als die Summe der Einzelrisiken.

Liquiditätsrisiko

Die europäische Staatsschuldenkrise hat weiterhin starken Einfluss auf die Finanzwirtschaft. Die bisher ergriffenen geld- und wirtschaftspolitischen Maßnahmen insbesondere innerhalb der Europäischen Union konnten die Märkte vorübergehend beruhigen. Insbesondere die Ungewissheit über die Entwicklung in Griechenland oder in China sowie mögliche wirtschaftliche und politische Auswirkungen der Flüchtlingsströme, zum Beispiel aus Syrien, haben zu einer erhöhten Unsicherheit an den Märkten geführt. Es ist noch nicht absehbar, wie lange und in welcher Intensität die Finanzmärkte insbesondere von den Folgen der europäischen Schuldenkrise, aktueller geopolitischer Unsicherheiten sowie durch Risiken aus Zins- und Währungskursentwicklungen beeinträchtigt werden.

Die HVB Group konnte sich im dritten Quartal 2015 in diesem anspruchsvollen Marktumfeld gut behaupten. Hierzu trugen eine gute Liquiditätsausstattung, eine solide Finanzierungsstruktur und die getroffenen Maßnahmen zur Liquiditätssteuerung bei. Auf Basis unserer vorausschauenden Risikoquantifizierung und Szenarioanalysen gehen wir auch weiterhin von einer sehr komfortablen Liquiditätsausstattung aus. Es erweist sich weiterhin als besondere Herausforderung, die Belastungen, die aus den Folgen der Staatsschuldenkrise resultieren können, zu kompensieren.

Kurzfristiges Liquiditätsrisiko

Für das kurzfristige Liquiditätsrisiko wird seit März 2015 der Gesamtsaldo des 3-Monats-Laufzeitbands im Risikobericht veröffentlicht, da diese Kennzahl eine höhere Aussagekraft und Relevanz für die Steuerung des Liquiditätsrisikos der HVB Group aufweist als der Gesamtsaldo des folgenden Bankarbeitstages, der bisher angegeben wurde. Dementsprechend ist auch der Vergleichswert des Vorjahres ermittelt.

Für das kurzfristige Liquiditätsrisiko haben wir im Rahmen unseres Limitsystems per Ultimo September 2015 für das 3-Monats-Laufzeitband einen positiven Gesamtsaldo von 37,6 Mrd € (30. September

2014: 28,4 Mrd €) in der HVB Group ausgewiesen. Der Bestand an frei verfügbaren zentralbankfähigen Wertpapieren, die am folgenden Bankarbeitstag zum Ausgleich unerwarteter Liquiditätsabflüsse eingesetzt werden können, belief sich zum Ende des dritten Quartals 2015 auf 39,4 Mrd € (30. September 2014: 21,7 Mrd €).

In die Kalkulation unserer Stresstests werden institutsindividuelle, marktweite und kombinierte Szenarien einbezogen. Die Berechnungen zum Ende des dritten Quartals 2015 ergaben, dass die verfügbaren Liquiditätsreserven den Refinanzierungsbedarf weit über den jeweils geforderten Mindestzeitraum hinaus decken.

Die Anforderungen der Liquiditätsverordnung wurden von den betroffenen Einheiten der HVB Group in der Berichtsperiode jederzeit eingehalten. Der Überschuss der Zahlungsmittel über die abrufbaren Zahlungsverpflichtungen des Folgemonats betrug im dritten Quartal 2015 im Durchschnitt 30,1 Mrd € für die HVB Group (für das dritte Quartal 2014: 20,9 Mrd €) und zum Stichtag 30. September 2015 25,5 Mrd €. Damit bewegen wir uns deutlich über dem intern gesetzten Schwellenwert.

Refinanzierungsrisiko

Das Refinanzierungsrisiko der HVB Group war aufgrund einer breiten Refinanzierungsbasis in Bezug auf Produkte, Märkte und Investorengruppen auch im dritten Quartal 2015 gering. Damit war eine im Rahmen unseres Limitsystems in Volumen und Laufzeit angemessene Refinanzierung unseres Aktivgeschäftes jederzeit gegeben. Bis Ende September 2015 wurde seitens der HVB Group ein Volumen von 4,7 Mrd € (30. September 2014: 4,9 Mrd €) längerfristig refinanziert. Ende September 2015 waren Aktiva mit einer wirtschaftlichen Fälligkeit von länger als einem Jahr zu 100,8% (30. September 2014: 100,9%) gedeckt durch Passiva mit einer wirtschaftlichen Fälligkeit von mehr als einem Jahr, daher erwarten wir auch in Zukunft keine wesentlichen Liquiditätsrisiken. Unsere Pfandbriefe stellen mit ihrer besonderen Bonität und Liquidität unverändert ein wichtiges Refinanzierungsinstrument dar.

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2015

| Erträge/Aufwendungen | NOTES | 1.1.–30.9.2015 | 1.1.–30.9.2014 | VERÄNDERUNG | |
|---------------------------------------------------------------------------------------|-------|----------------|----------------|-------------|----------------|
| | | in Mio € | in Mio € | in Mio € | in % |
| Zinserträge | | 3 317 | 3 826 | – 509 | – 13,3 |
| Zinsaufwendungen | | – 1 353 | – 1 838 | + 485 | – 26,4 |
| Zinsüberschuss | 5 | 1 964 | 1 988 | – 24 | – 1,2 |
| Dividenden und ähnliche Erträge aus Kapitalinvestitionen | 6 | 61 | 74 | – 13 | – 17,6 |
| Provisionsüberschuss | 7 | 805 | 820 | – 15 | – 1,8 |
| Handelsergebnis | 8 | 492 | 346 | + 146 | + 42,2 |
| Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge | 9 | 192 | 103 | + 89 | + 86,4 |
| Personalaufwand | | – 1 381 | – 1 340 | – 41 | + 3,1 |
| Andere Verwaltungsaufwendungen | | – 1 179 | – 1 169 | – 10 | + 0,9 |
| Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen | | – 150 | – 192 | + 42 | – 21,9 |
| Verwaltungsaufwand | | – 2 710 | – 2 701 | – 9 | + 0,3 |
| Kreditrisikovorsorge | 10 | – 67 | 5 | – 72 | |
| Zuführungen zu Rückstellungen | | – 103 | 5 | – 108 | |
| Aufwendungen für Restrukturierungen | | — | — | — | — |
| Finanzanlageergebnis | 11 | 63 | 88 | – 25 | – 28,4 |
| ERGEBNIS VOR STEUERN | | 697 | 728 | – 31 | – 4,3 |
| Ertragsteuern | | – 236 | – 290 | + 54 | – 18,6 |
| ERGEBNIS NACH STEUERN | | 461 | 438 | + 23 | + 5,3 |
| Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte | | — | — | — | — |
| KONZERNÜBERSCHUSS AUS FORTZUFÜHRENDEN GESCHÄFTSBEREICHEN | | 461 | 438 | + 23 | + 5,3 |
| Ergebnis vor Steuern des aufgegebenen Geschäftsbereichs | | — | 19 | – 19 | – 100,0 |
| Ertragsteuern des aufgegebenen Geschäftsbereichs | | — | – 9 | + 9 | – 100,0 |
| ERGEBNIS NACH STEUERN DES AUFGEBEBENEN GESCHÄFTSBEREICHS | | — | 10 | – 10 | – 100,0 |
| KONZERNÜBERSCHUSS DER HVB GROUP GESAMT | | 461 | 448 | + 13 | + 2,9 |
| auf den Anteilseigner der UniCredit Bank AG entfallend | | 454 | 442 | + 12 | + 2,7 |
| auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallend | | 7 | 6 | + 1 | + 16,7 |

Ergebnis je Aktie

(in €)

| | NOTES | 1.1.–30.9.2015 | 1.1.–30.9.2014 |
|----------------------------------------------------------------------------------------|-------|----------------|----------------|
| Ergebnis je Aktie aus fortzuführenden Geschäftsbereichen (unverwässert und verwässert) | 12 | 0,57 | 0,54 |
| Ergebnis je Aktie der HVB Group gesamt (unverwässert und verwässert) | 12 | 0,57 | 0,55 |

Konzern Gesamtergebnisrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2015

(in Mio €)

| | 1.1.–30.9.2015 | 1.1.–30.9.2014 |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------|----------------|
| In der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesener Konzernüberschuss | 461 | 448 |
| Bestandteile der im sonstigen Ergebnis („Other comprehensive income“) | | |
| erfassten Ertrags- und Aufwandspositionen | | |
| Bestandteile, die nicht in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden | | |
| Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen (Versorgungszusagen) | 68 | – 237 |
| Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte | — | — |
| Sonstige Veränderungen | — | — |
| Steuern auf Bestandteile, die nicht in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden | – 22 | 74 |
| Bestandteile, die in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden | | |
| Veränderungen aus Währungseinfluss | 12 | 6 |
| Veränderungen aus at-Equity bewerteten Unternehmen | — | — |
| Bewertungsänderungen von Finanzinstrumenten (AFS-Rücklage) | – 48 | 33 |
| Unrealisierte Gewinne/Verluste | – 10 | 40 |
| In die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliederte Gewinne/Verluste | – 38 | – 7 |
| Bewertungsänderungen von Finanzinstrumenten (Hedge-Rücklage) | 2 | — |
| Unrealisierte Gewinne/Verluste | — | — |
| In die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliederte Gewinne/Verluste | 2 | — |
| Sonstige Veränderungen | – 2 | 19 |
| Steuern auf Bestandteile, die in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden | 1 | – 15 |
| Summe der über das sonstige Ergebnis im Eigenkapital erfassten Ertrags- und Aufwandspositionen („Other comprehensive income“) | 11 | – 120 |
| Summe der erfassten Ertrags- und Aufwandspositionen („Gesamtergebnis“) | 472 | 328 |
| darunter: | | |
| auf den Anteilseigner der UniCredit Bank AG entfallend | 465 | 320 |
| auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallend | 7 | 8 |

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung (FORTSETZUNG)

für die Zeit vom 1. Juli bis 30. September 2015

| Erträge/Aufwendungen | 1.7.–30.9.2015 | 1.7.–30.9.2014 | VERÄNDERUNG | |
|------------------------------------------------------------------------------------------|----------------|----------------|-------------|---------------|
| | in Mio € | in Mio € | in Mio € | in % |
| Zinserträge | 1 076 | 1 242 | - 166 | - 13,4 |
| Zinsaufwendungen | - 432 | - 594 | + 162 | - 27,3 |
| Zinsüberschuss | 644 | 648 | - 4 | - 0,6 |
| Dividenden und ähnliche Erträge aus Kapitalinvestitionen | 48 | 25 | + 23 | + 92,0 |
| Provisionsüberschuss | 246 | 278 | - 32 | - 11,5 |
| Handelsergebnis | 42 | 64 | - 22 | - 34,4 |
| Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge | 106 | 26 | + 80 | >+ 100,0 |
| Personalaufwand | - 457 | - 456 | - 1 | + 0,2 |
| Andere Verwaltungsaufwendungen | - 376 | - 380 | + 4 | - 1,1 |
| Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen | - 50 | - 51 | + 1 | - 2,0 |
| Verwaltungsaufwand | - 883 | - 887 | + 4 | - 0,5 |
| Kreditrisikovorsorge | 43 | 95 | - 52 | - 54,7 |
| Zuführungen zu Rückstellungen | - 44 | - 34 | - 10 | + 29,4 |
| Aufwendungen für Restrukturierungen | — | — | — | — |
| Finanzanlageergebnis | 5 | 14 | - 9 | - 64,3 |
| ERGEBNIS VOR STEUERN | 207 | 229 | - 22 | - 9,6 |
| Ertragsteuern | - 72 | - 115 | + 43 | - 37,4 |
| ERGEBNIS NACH STEUERN | 135 | 114 | + 21 | + 18,4 |
| Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte | — | — | — | — |
| KONZERNÜBERSCHUSS AUS FORTZUFÜHRENDEN GESCHÄFTSBEREICHEN | 135 | 114 | + 21 | + 18,4 |
| Ergebnis vor Steuern des aufgegebenen Geschäftsbereichs | — | 5 | - 5 | - 100,0 |
| Ertragsteuern des aufgegebenen Geschäftsbereichs | — | - 5 | + 5 | - 100,0 |
| ERGEBNIS NACH STEUERN DES AUFGEBEBENEN GESCHÄFTSBEREICHS | — | — | — | — |
| KONZERNÜBERSCHUSS DER HVB GROUP GESAMT | 135 | 114 | + 21 | + 18,4 |
| auf den Anteilseigner der UniCredit Bank AG entfallend | 133 | 112 | + 21 | + 18,8 |
| auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallend | 2 | 2 | — | — |

Ergebnis je Aktie

(in €)

| | 1.7.–30.9.2015 | 1.7.–30.9.2014 |
|----------------------------------------------------------------------------------------|----------------|----------------|
| Ergebnis je Aktie aus fortzuführenden Geschäftsbereichen (unverwässert und verwässert) | 0,17 | 0,14 |
| Ergebnis je Aktie der HVB Group gesamt (unverwässert und verwässert) | 0,17 | 0,14 |

Konzern Gesamtergebnisrechnung für die Zeit vom 1. Juli bis 30. September 2015

(in Mio €)

| | 1.7.–30.9.2015 | 1.7.–30.9.2014 |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------|----------------|
| In der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesener Konzernüberschuss | 135 | 114 |
| Bestandteile der im sonstigen Ergebnis („Other comprehensive income“) | | |
| erfassten Ertrags- und Aufwandspositionen | | |
| Bestandteile, die nicht in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden | | |
| Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen (Versorgungszusagen) | - 71 | — |
| Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte | — | — |
| Sonstige Veränderungen | — | — |
| Steuern auf Bestandteile, die nicht in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden | 22 | — |
| Bestandteile, die in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden | | |
| Veränderungen aus Währungseinfluss | - 2 | 4 |
| Veränderungen aus at-Equity bewerteten Unternehmen | — | — |
| Bewertungsänderungen von Finanzinstrumenten (AFS-Rücklage) | - 2 | 1 |
| Unrealisierte Gewinne/Verluste | - 3 | 5 |
| In die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliederte Gewinne/Verluste | 1 | - 4 |
| Bewertungsänderungen von Finanzinstrumenten (Hedge-Rücklage) | - 5 | - 1 |
| Unrealisierte Gewinne/Verluste | — | — |
| In die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliederte Gewinne/Verluste | - 5 | - 1 |
| Sonstige Veränderungen | - 2 | 9 |
| Steuern auf Bestandteile, die in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden | 3 | - 6 |
| Summe der über das sonstige Ergebnis im Eigenkapital erfassten Ertrags- und Aufwandspositionen („Other comprehensive income“) | - 57 | 7 |
| Summe der erfassten Ertrags- und Aufwandspositionen („Gesamtergebnis“) | 78 | 121 |
| darunter: | | |
| auf den Anteilseigner der UniCredit Bank AG entfallend | 76 | 117 |
| auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallend | 2 | 4 |

Konzern Bilanz

zum 30. September 2015

Aktiva

| | NOTES | 30.9.2015 | 31.12.2014 | VERÄNDERUNG | |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------|-------|----------------|----------------|----------------|--------------|
| | | in Mio € | in Mio € | in Mio € | in % |
| Barreserve | | 7 660 | 5 173 | + 2 487 | + 48,1 |
| Handelsaktiva | 13 | 99 446 | 111 838 | - 12 392 | - 11,1 |
| aFVtPL-Finanzinstrumente | 14 | 33 986 | 31 205 | + 2 781 | + 8,9 |
| AfS-Finanzinstrumente | 15 | 1 311 | 1 569 | - 258 | - 16,4 |
| At-Equity bewertete Anteile an assoziierten Unternehmen und at-Equity bewertete Joint Ventures | 16 | 52 | 77 | - 25 | - 32,5 |
| HtM-Finanzinstrumente | 17 | 71 | 66 | + 5 | + 7,6 |
| Forderungen an Kreditinstitute | 18 | 45 847 | 32 654 | + 13 193 | + 40,4 |
| Forderungen an Kunden | 19 | 111 890 | 109 636 | + 2 254 | + 2,1 |
| Hedging Derivate | | 518 | 753 | - 235 | - 31,2 |
| Hedgeanpassungsbetrag von gesicherten Grundgeschäften im Portfolio Fair-Value-Hedge | | 65 | 66 | - 1 | - 1,5 |
| Sachanlagen | | 2 973 | 2 949 | + 24 | + 0,8 |
| Investment Properties | | 1 246 | 1 293 | - 47 | - 3,6 |
| Immaterielle Vermögenswerte | | 465 | 478 | - 13 | - 2,7 |
| darunter: Geschäfts- oder Firmenwerte | | 418 | 418 | — | — |
| Ertragsteueransprüche | | 1 558 | 1 695 | - 137 | - 8,1 |
| Tatsächliche Steuern | | 446 | 476 | - 30 | - 6,3 |
| Latente Steuern | | 1 112 | 1 219 | - 107 | - 8,8 |
| Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen | | 51 | 32 | + 19 | + 59,4 |
| Sonstige Aktiva | | 907 | 858 | + 49 | + 5,7 |
| Summe der Aktiva | | 308 046 | 300 342 | + 7 704 | + 2,6 |

Passiva

| | NOTES | 30.9.2015 | 31.12.2014 | VERÄNDERUNG | |
|-------------------------------------------------------|-------|----------------|----------------|----------------|--------------|
| | | in Mio € | in Mio € | in Mio € | in % |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 22 | 69 433 | 54 080 | + 15 353 | + 28,4 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 23 | 105 585 | 100 674 | + 4 911 | + 4,9 |
| Verbriefte Verbindlichkeiten | 24 | 26 345 | 28 249 | - 1 904 | - 6,7 |
| Handelsspassiva | 25 | 77 029 | 87 970 | - 10 941 | - 12,4 |
| Hedging Derivate | | 1 000 | 749 | + 251 | + 33,5 |
| Hedgeanpassungsbetrag von gesicherten Grundgeschäften | | | | | |
| im Portfolio Fair-Value-Hedge | | 2 110 | 2 430 | - 320 | - 13,2 |
| Ertragsteuerverpflichtungen | | 734 | 749 | - 15 | - 2,0 |
| Tatsächliche Steuern | | 645 | 660 | - 15 | - 2,3 |
| Latente Steuern | | 89 | 89 | — | — |
| Verbindlichkeiten von zur Veräußerung gehaltenen | | | | | |
| Veräußerungsgruppen | | — | 1 | - 1 | - 100,0 |
| Sonstige Passiva | | 3 187 | 2 534 | + 653 | + 25,8 |
| Rückstellungen | 26 | 2 215 | 2 309 | - 94 | - 4,1 |
| Eigenkapital | | 20 408 | 20 597 | - 189 | - 0,9 |
| Auf den Anteilseigner der UniCredit Bank AG | | | | | |
| entfallendes Eigenkapital | | 20 403 | 20 566 | - 163 | - 0,8 |
| Gezeichnetes Kapital | | 2 407 | 2 407 | — | — |
| Kapitalrücklage | | 9 791 | 9 791 | — | — |
| Andere Rücklagen | | 7 715 | 7 660 | + 55 | + 0,7 |
| Bewertungsänderungen von Finanzinstrumenten | 27 | 36 | 81 | - 45 | - 55,6 |
| AfS-Rücklage | | 7 | 54 | - 47 | - 87,0 |
| Hedge-Rücklage | | 29 | 27 | + 2 | + 7,4 |
| Bilanzgewinn 2014 | | — | 627 | - 627 | - 100,0 |
| Konzernüberschuss 1.1.–30.9.2015 ¹ | | 454 | — | + 454 | — |
| Anteile in Fremdbesitz | | 5 | 31 | - 26 | - 83,9 |
| Summe der Passiva | | 308 046 | 300 342 | + 7 704 | + 2,6 |

¹ Auf den Anteilseigner der UniCredit Bank AG entfallend.

Der für die Gewinnverwendung maßgebende Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2014 im Einzelabschluss der UniCredit Bank AG (= Bilanzgewinn der HVB Group) beläuft sich auf 627 Mio €. Die Hauptversammlung hat am 20. Mai 2015 beschlossen, daraus eine Dividende in Höhe von 627 Mio € an unseren alleinigen Aktionär, die UniCredit S.p.A. (UniCredit), Rom, Italien, auszuschütten. Dies entspricht einer Dividende von rund 0,78 € pro Aktie nach rund 0,94 € im Vorjahr.

Entwicklung des Konzern Eigenkapitals

bis 30. September 2015

| | GEZEICHNETES KAPITAL | KAPITAL- RÜCKLAGE | ANDERE RÜCKLAGEN | |
|------------------------------------------------------------------------------|-------------------------|----------------------|----------------------------------|------------------------------------------------------------|
| | | | ANDERE RÜCKLAGEN INSGESAMT | DARUNTER: PENSIONSÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN IAS 19 |
| Eigenkapital zum 1.1.2014 | 2 407 | 9 791 | 7 920 | - 648 |
| In der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung | | | | |
| ausgewiesener Konzernüberschuss | — | — | — | — |
| Über das sonstige Ergebnis im Eigenkapital erfasste | | | | |
| Ertrags- und Aufwandspositionen⁴ | — | — | - 148 | - 163 |
| Unrealisierte Gewinne/Verluste aufgrund Bewertungsänderungen | | | | |
| von Finanzinstrumenten | — | — | — | — |
| In die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliederte Gewinne/Verluste | — | — | — | — |
| Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste bei leistungsorientierten Plänen | — | — | - 163 | - 163 |
| Veränderungen aus Währungseinfluss | — | — | 6 | — |
| Sonstige Veränderungen | — | — | 9 | — |
| Restliche im Eigenkapital erfasste Veränderungen | — | — | 3 | — |
| Ausschüttungen | — | — | — | — |
| Einstellungen aus dem Bilanzgewinn | — | — | — | — |
| Veränderungen im Konsolidierungskreis | — | — | 3 | — |
| Kapitalherabsetzungen | — | — | — | — |
| Eigenkapital zum 30.9.2014 | 2 407 | 9 791 | 7 775 | - 811 |
| Eigenkapital zum 1.1.2015 | 2 407 | 9 791 | 7 660 | - 1 245 |
| In der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung | | | | |
| ausgewiesener Konzernüberschuss | — | — | — | — |
| Über das sonstige Ergebnis im Eigenkapital erfasste | | | | |
| Ertrags- und Aufwandspositionen⁴ | — | — | 56 | 46 |
| Unrealisierte Gewinne/Verluste aufgrund Bewertungsänderungen | | | | |
| von Finanzinstrumenten | — | — | — | — |
| In die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliederte Gewinne/Verluste | — | — | — | — |
| Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste bei leistungsorientierten Plänen | — | — | 46 | 46 |
| Veränderungen aus Währungseinfluss | — | — | 12 | — |
| Sonstige Veränderungen | — | — | - 2 | — |
| Restliche im Eigenkapital erfasste Veränderungen | — | — | - 1 | — |
| Ausschüttungen | — | — | — | — |
| Einstellungen aus dem Bilanzgewinn | — | — | — | — |
| Veränderungen im Konsolidierungskreis | — | — | - 1 | — |
| Kapitalherabsetzungen | — | — | — | — |
| Eigenkapital zum 30.9.2015 | 2 407 | 9 791 | 7 715 | - 1 199 |

1 Die Hauptversammlung hat am 2. Juni 2014 beschlossen, den Bilanzgewinn 2013 in Höhe von 756 Mio € an unseren alleinigen Aktionär, die UniCredit S.p.A. (UniCredit), Rom, Italien, auszuschütten. Dies entspricht einer Dividende von rund 0,94 € je Stammaktie. Die Hauptversammlung hat am 20. Mai 2015 beschlossen, den Bilanzgewinn 2014 in Höhe von 627 Mio € an unseren alleinigen Aktionär, die UniCredit S.p.A. (UniCredit), Rom, Italien, auszuschütten. Dies entspricht einer Dividende von rund 0,78 € je Stammaktie.

2 Auf den Anteilseigner der UniCredit Bank AG entfallend.

3 UniCredit Bank AG (HVB).

4 Über Gesamtergebnisrechnung erfasst.

(in Mio €)

| BEWERTUNGSÄNDERUNGEN VON FINANZINSTRUMENTEN | | BILANZ- GEWINN ¹ | KONZERN- ÜBERSCHUSS 1.1.–30.9. ² | AUF DEN ANTEILS- EIGNER DER HVB ³ ENTFALLENDEN EIGENKAPITAL INSGESAMT | ANTEILE IN FREMDBESITZ | EIGENKAPITAL INSGESAMT |
|------------------------------------------------|----------------|--------------------------------|---------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------|---------------------------|
| AFS-RÜCKLAGE | HEDGE-RÜCKLAGE | | | | | |
| 63 | 25 | 756 | — | 20 962 | 47 | 21 009 |
| — | — | — | 442 | 442 | 6 | 448 |
| 26 | — | — | — | - 122 | 2 | - 120 |
| 26 | — | — | — | 26 | 2 | 28 |
| - 7 | — | — | — | - 7 | — | - 7 |
| — | — | — | — | - 163 | — | - 163 |
| — | — | — | — | 6 | — | 6 |
| 7 | — | — | — | 16 | — | 16 |
| — | — | - 756 | — | - 753 | 19 | - 734 |
| — | — | - 756 | — | - 756 | - 4 | - 760 |
| — | — | — | — | — | — | — |
| — | — | — | — | 3 | 23 | 26 |
| — | — | — | — | — | — | — |
| 89 | 25 | — | 442 | 20 529 | 74 | 20 603 |
| 54 | 27 | 627 | — | 20 566 | 31 | 20 597 |
| — | — | — | 454 | 454 | 7 | 461 |
| - 47 | 2 | — | — | 11 | — | 11 |
| - 10 | — | — | — | - 10 | — | - 10 |
| - 37 | 2 | — | — | - 35 | — | - 35 |
| — | — | — | — | 46 | — | 46 |
| — | — | — | — | 12 | — | 12 |
| — | — | — | — | - 2 | — | - 2 |
| — | — | - 627 | — | - 628 | - 33 | - 661 |
| — | — | - 627 | — | - 627 | - 2 | - 629 |
| — | — | — | — | — | — | — |
| — | — | — | — | - 1 | - 3 | - 4 |
| — | — | — | — | — | - 28 | - 28 |
| 7 | 29 | — | 454 | 20 403 | 5 | 20 408 |

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei nachfolgenden in den Tabellen und im Text aufgeführten Beträgen handelt es sich bei Angaben zu Beständen um Stichtagswerte zum 30. September 2015 bzw. für Vorjahresangaben zum 31. Dezember 2014 und bei Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung um Entwicklungen vom 1. Januar bis 30. September des jeweiligen Jahres.

IFRS-Grundlagen

Nachdem 2008 der Börsenhandel der HypoVereinsbank-Aktie als Folge des Squeeze-outs offiziell eingestellt wurde, sind wir formal nicht mehr verpflichtet, jeweils per 31. März und 30. September Quartalsfinanzberichte zu erstellen. Aus Gründen der Beibehaltung einer hohen Transparenz im Markt veröffentlichen wir weiterhin Zwischenberichte zu diesen Terminen.

Die im vorliegenden Zwischenbericht enthaltene Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz sowie die dazugehörigen ausgewählten Notes sind weiterhin nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt.

Wir haben 2015 dieselben Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden wie im Konzernabschluss 2014 angewandt (vgl. Geschäftsbericht 2014 der HVB Group, Seiten 122 ff.).

Im Geschäftsjahr 2015 sind in der EU die folgenden vom IASB neu herausgegebenen oder überarbeiteten Standards erstmalig verpflichtend anzuwenden:

- IFRIC Interpretation 21 „Levies“
- „Annual Improvements to IFRSs 2011–2013 Cycle“.

Die Umsetzung dieser Standards hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der HVB Group.

2 Konsolidierungskreis

In den ersten neun Monaten des Jahres 2015 wurden folgende Gesellschaften neu in den Konsolidierungskreis aufgenommen:

- Elektra Purchase No. 37 Limited, Dublin
- Elektra Purchase No. 38 Limited, Dublin
- Elektra Purchase No. 40 Limited, Dublin
- GELDILUX-TS-2015 S.A., Luxemburg

Folgende Gesellschaften sind in den ersten neun Monaten des Jahres 2015 wegen Verschmelzung, Verkauf oder vollzogener Liquidation aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden:

- Alexandra Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Wiesbaden
- Enderlein & Co. GmbH, Bielefeld
- Life Science I Beteiligungs GmbH, München
- PlanetHome AG, Unterföhring
- PlanetHome GmbH, Mannheim
- PlanetHome Immobilien Austria, Wien
- Status Vermögensverwaltung GmbH, Schwerin

Darüber hinaus ist ein weiteres Unternehmen aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden, dessen einziger wesentlicher Vermögenswert eine Immobilie war, die in den ersten neun Monaten des Jahres 2015 an Dritte verkauft wurde. Mit dem Verkaufserlös wurde das Kreditengagement gegenüber dem Unternehmen abgelöst, so dass für die HVB die Grundlage für die Konsolidierungspflicht nach IFRS 10 entfallen ist. Aus Datenschutzgründen wird auf weitere Angaben, insbesondere auf die Nennung des Firmennamens, verzichtet.

Daneben wurden die Anteile an der at-Equity konsolidierten Gesellschaft Martur Sünger ve Koltuk Tesisleri Ticaret ve Sanayi A.S., Istanbul, verkauft.

Segmentberichterstattung

3 Erläuterungen zur Segmentberichterstattung nach Geschäftsbereichen

In der Segmentberichterstattung werden die Aktivitäten der HVB Group in die folgenden Geschäftsbereiche aufgeteilt:

- Commercial Banking
- Corporate & Investment Banking
- Sonstige/Konsolidierung

Methodik der Segmentberichterstattung

Im Geschäftsjahr 2015 wenden wir die gleiche Methodik wie zum Jahresende 2014 an. Als Zuordnungskriterium für das gebundene Eigenkapital verwenden wir Risikoaktiva gemäß Basel III. Zum Jahresbeginn wurde für die Geschäftsbereiche der HVB das zugerechnete Kernkapital bezogen auf die Risikoaktiva gemäß Basel III von 9% auf 10% erhöht. Der Zinssatz für die Veranlagung des zugeordneten Eigenkapitals in den Gesellschaften, die mehreren Geschäftsbereichen zugeordnet sind (HVB und UniCredit Luxembourg S.A.), lag im Geschäftsjahr 2014 bei 2,80%. Dieser Zinssatz wurde für das Geschäftsjahr 2015 neu festgelegt und beträgt seit dem 1. Januar 2015 2,38%.

Im zweiten Quartal 2015 kam es durch eine kleinere Veränderung der Organisationsstruktur in einer Einheit im Geschäftsbereich Sonstige/Konsolidierung zu einer Verlagerung von Wertpapieren in den Geschäftsbereich Corporate & Investment Banking. Die daraus resultierende Reorganisation führte zu einer Verschiebung im Zinsüberschuss und Provisionsüberschuss bei den Geschäftsbereichen Corporate & Investment Banking und Sonstige/Konsolidierung.

Im dritten Quartal 2015 kam es für 2015 aufgrund einer Änderung in der Zinsverrechnung zu einer kleineren Verschiebung im Zinsüberschuss zwischen den Geschäftsbereichen Commercial Banking und Sonstige/Konsolidierung.

Die betreffenden Vorperioden wurden angepasst.

Segmentberichterstattung (FORTSETZUNG)

4 Erfolgsrechnung nach Segmenten

Erfolgsrechnung nach Segmenten vom 1. Januar bis 30. September 2015

(in Mio €)

| ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN | COMMERCIAL BANKING | CORPORATE & INVESTMENT BANKING | SONSTIGE/ KONSOLIDIERUNG | HVB GROUP |
|---------------------------------------------------------------------------------------|--------------------|--------------------------------|--------------------------|----------------|
| Zinsüberschuss | 1 207 | 780 | - 23 | 1 964 |
| Dividenden und ähnliche Erträge aus Kapitalinvestitionen | 43 | 15 | 3 | 61 |
| Provisionsüberschuss | 596 | 217 | - 8 | 805 |
| Handelsergebnis | 58 | 432 | 2 | 492 |
| Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge | - 4 | 65 | 131 | 192 |
| OPERATIVE ERTRÄGE | 1 900 | 1 509 | 105 | 3 514 |
| Personalaufwand | - 547 | - 372 | - 462 | - 1 381 |
| Andere Verwaltungsaufwendungen | - 949 | - 688 | 458 | - 1 179 |
| Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen | - 8 | - 53 | - 89 | - 150 |
| Verwaltungsaufwand | - 1 504 | - 1 113 | - 93 | - 2 710 |
| OPERATIVES ERGEBNIS | 396 | 396 | 12 | 804 |
| Kreditrisikovorsorge | - 57 | - 11 | 1 | - 67 |
| OPERATIVES ERGEBNIS NACH KREDITRISIKOVORSORGE | 339 | 385 | 13 | 737 |
| Zuführungen zu Rückstellungen | - 76 | - 33 | 6 | - 103 |
| Aufwendungen für Restrukturierungen | — | — | — | — |
| Finanzanlageergebnis | 36 | 1 | 26 | 63 |
| ERGEBNIS VOR STEUERN | 299 | 353 | 45 | 697 |

Erfolgsrechnung nach Segmenten vom 1. Januar bis 30. September 2014

(in Mio €)

| ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN | COMMERCIAL BANKING | CORPORATE & INVESTMENT BANKING | SONSTIGE/ KONSOLIDIERUNG | HVB GROUP |
|---------------------------------------------------------------------------------------|--------------------|--------------------------------|--------------------------|----------------|
| Zinsüberschuss | 1 198 | 783 | 7 | 1 988 |
| Dividenden und ähnliche Erträge aus Kapitalinvestitionen | 6 | 66 | 2 | 74 |
| Provisionsüberschuss | 618 | 213 | - 11 | 820 |
| Handelsergebnis | 13 | 322 | 11 | 346 |
| Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge | 12 | - 22 | 113 | 103 |
| OPERATIVE ERTRÄGE | 1 847 | 1 362 | 122 | 3 331 |
| Personalaufwand | - 547 | - 362 | - 431 | - 1 340 |
| Andere Verwaltungsaufwendungen | - 924 | - 670 | 425 | - 1 169 |
| Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen | - 8 | - 88 | - 96 | - 192 |
| Verwaltungsaufwand | - 1 479 | - 1 120 | - 102 | - 2 701 |
| OPERATIVES ERGEBNIS | 368 | 242 | 20 | 630 |
| Kreditrisikovorsorge | - 47 | 18 | 34 | 5 |
| OPERATIVES ERGEBNIS NACH KREDITRISIKOVORSORGE | 321 | 260 | 54 | 635 |
| Zuführungen zu Rückstellungen | - 14 | 8 | 11 | 5 |
| Aufwendungen für Restrukturierungen | 2 | — | - 2 | — |
| Finanzanlageergebnis | 3 | 81 | 4 | 88 |
| ERGEBNIS VOR STEUERN | 312 | 349 | 67 | 728 |

Erfolgsrechnung des Geschäftsbereichs Commercial Banking

(in Mio €)

| ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN | 1.1.–30.9. 2015 | 1.1.–30.9. 2014 | 3. QUARTAL 2015 | 2. QUARTAL 2015 | 1. QUARTAL 2015 | 4. QUARTAL 2014 | 3. QUARTAL 2014 |
|----------------------------------------------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|
| Zinsüberschuss | 1 207 | 1 198 | 404 | 410 | 393 | 387 | 395 |
| Dividenden und ähnliche Erträge aus Kapitalinvestitionen | 43 | 6 | 42 | — | 1 | 5 | 2 |
| Provisionsüberschuss | 596 | 618 | 189 | 192 | 215 | 186 | 197 |
| Handelsergebnis | 58 | 13 | 10 | 41 | 7 | 7 | -1 |
| Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge | -4 | 12 | 7 | 6 | -16 | 2 | 3 |
| OPERATIVE ERTRÄGE | 1 900 | 1 847 | 652 | 649 | 600 | 587 | 596 |
| Personalaufwand | -547 | -547 | -177 | -182 | -187 | -188 | -185 |
| Andere Verwaltungsaufwendungen | -949 | -924 | -310 | -317 | -322 | -310 | -318 |
| Abschreibungen und Wertberichtigungen | | | | | | | |
| auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen | -8 | -8 | -3 | -3 | -3 | -3 | -3 |
| Verwaltungsaufwand | -1 504 | -1 479 | -490 | -502 | -512 | -501 | -506 |
| OPERATIVES ERGEBNIS | 396 | 368 | 162 | 147 | 88 | 86 | 90 |
| Kreditrisikovorsorge | -57 | -47 | 4 | -29 | -33 | -61 | -3 |
| OPERATIVES ERGEBNIS NACH KREDITRISIKOVORSORGE | 339 | 321 | 166 | 118 | 55 | 25 | 87 |
| Zuführungen zu Rückstellungen | -76 | -14 | -40 | -33 | -3 | 3 | -16 |
| Aufwendungen für Restrukturierungen | — | 2 | — | — | — | -2 | — |
| Finanzanlageergebnis | 36 | 3 | -1 | 36 | — | -1 | — |
| ERGEBNIS VOR STEUERN | 299 | 312 | 125 | 121 | 52 | 25 | 71 |
| Cost-Income-Ratio in % | 79,2 | 80,1 | 75,2 | 77,4 | 85,3 | 85,3 | 84,9 |

Entwicklung des Geschäftsbereichs Commercial Banking

Der Geschäftsbereich Commercial Banking steigerte in den ersten neun Monaten 2015 die Operativen Erträge im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 2,9% bzw. 53 Mio € auf 1 900 Mio €.

Dazu trug der Zinsüberschuss mit 1 207 Mio € bei, der trotz des extrem niedrigen Zinsniveaus den entsprechenden Vorjahreswert um 9 Mio € übertreffen konnte. Zu dieser Erhöhung führten unter anderem ein starkes Neugeschäft bei der Immobilienfinanzierung sowie das Konsumentenkreditgeschäft im Privatkundengeschäft und eine leicht wiederbelebte Kreditnachfrage im Firmenkundengeschäft. Das Einlagengeschäft hingegen ist weiterhin durch das anhaltend extrem niedrige Zinsniveau belastet. Ferner erhöhten sich die Dividenden und ähnliche Erträge aus Kapitalinvestitionen deutlich um 37 Mio € auf 43 Mio € aufgrund einer im dritten Quartal vereinnahmten außerordentlichen Dividendenausschüttung aus unserer Beteiligung an der EURO Kartensysteme GmbH. Auch das Handelsergebnis stieg kräftig um 45 Mio € auf 58 Mio € unter anderem infolge des positiv laufenden Devisengeschäfts. Beim Provisionsüberschuss wurde mit 596 Mio € der gute Vorjahreswert (618 Mio €) nicht erreicht, da im Privatkundengeschäft das Konsumentenkreditgeschäft nicht mehr extern vermittelt wird und deshalb keine Provisionserträge für dieses Geschäft in 2015 eingehen. Stattdessen findet die Kreditausreichung direkt über die HVB statt und schlägt sich im Zinsüberschuss nieder.

Die Erhöhung des Verwaltungsaufwands gegenüber den ersten neun Monaten des Vorjahrs um 1,7% auf 1 504 Mio € resultiert bei einem unveränderten Personalaufwand vor allem aus einer Zunahme der Anderen Verwaltungsaufwendungen. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf die Neuausrichtung des Privatkundengeschäfts und den damit verbundenen Investitionen in die Filialen, die Multikanalausrichtung und die Qualifizierung der Mitarbeiter zurückzuführen.

Die Cost-Income-Ratio verbesserte sich infolge der guten operativen Ertragsentwicklung um 0,9 Prozentpunkte auf 79,2% nach 80,1% im Vorjahreszeitraum.

Die Kreditrisikovorsorge nahm gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum um 10 Mio € auf ein noch immer sehr niedriges Niveau von 57 Mio € zu.

In den ersten drei Quartalen 2015 ergaben sich Zuführungen zu Rückstellungen in Höhe von 76 Mio € (Vorjahreszeitraum: 14 Mio €), die im Berichtszeitraum sowohl aus Derivategeschäften als auch aus Rechtsrisiken resultieren. Der deutliche Anstieg des Finanzanlageergebnisses auf 36 Mio € ist auf den Verkauf von Beteiligungen an der Wüstenrot & Württembergische AG und der PlanetHome AG zurückzuführen. Insgesamt erwirtschaftete der Geschäftsbereich Commercial Banking in den ersten neun Monaten 2015 ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 299 Mio € (entsprechender Vorjahreszeitraum: 312 Mio €). Dabei ist zu berücksichtigen, dass das Ergebnis durch die im ersten Quartal 2015 gebuchten Aufwendungen im Zusammenhang mit der Europäischen Bankenabgabe belastet war.

Segmentberichterstattung (FORTSETZUNG)

Erfolgsrechnung des Geschäftsbereichs Corporate & Investment Banking

(in Mio €)

| ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN | 1.1.–30.9. 2015 | 1.1.–30.9. 2014 | 3. QUARTAL 2015 | 2. QUARTAL 2015 | 1. QUARTAL 2015 | 4. QUARTAL 2014 | 3. QUARTAL 2014 |
|------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|
| Zinsüberschuss | 780 | 783 | 241 | 271 | 269 | 245 | 255 |
| Dividenden und ähnliche Erträge aus Kapitalinvestitionen | 15 | 66 | 7 | 3 | 5 | 12 | 24 |
| Provisionsüberschuss | 217 | 213 | 63 | 62 | 91 | 78 | 85 |
| Handelsergebnis | 432 | 322 | 37 | 221 | 174 | 128 | 63 |
| Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge | 65 | -22 | 57 | 16 | -7 | 144 | -21 |
| OPERATIVE ERTRÄGE | 1 509 | 1 362 | 405 | 573 | 532 | 607 | 406 |
| Personalaufwand | -372 | -362 | -126 | -124 | -121 | -103 | -124 |
| Andere Verwaltungsaufwendungen | -688 | -670 | -217 | -237 | -235 | -188 | -211 |
| Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen | -53 | -88 | -18 | -17 | -18 | -18 | -18 |
| Verwaltungsaufwand | -1 113 | -1 120 | -361 | -378 | -374 | -309 | -353 |
| OPERATIVES ERGEBNIS | 396 | 242 | 44 | 195 | 158 | 298 | 53 |
| Kreditrisikovorsorge | -11 | 18 | 24 | -1 | -35 | -130 | 81 |
| OPERATIVES ERGEBNIS NACH KREDITRISIKOVORSORGE | 385 | 260 | 68 | 194 | 123 | 168 | 134 |
| Zuführungen zu Rückstellungen | -33 | 8 | -4 | -29 | — | 2 | -18 |
| Aufwendungen für Restrukturierungen | — | — | — | — | — | — | — |
| Finanzanlageergebnis | 1 | 81 | — | -5 | 6 | 45 | 11 |
| ERGEBNIS VOR STEUERN | 353 | 349 | 64 | 160 | 129 | 215 | 127 |
| Cost-Income-Ratio in % | 73,8 | 82,2 | 89,1 | 66,0 | 70,3 | 50,9 | 86,9 |

Entwicklung des Geschäftsbereichs Corporate & Investment Banking

Der Geschäftsbereich Corporate & Investment Banking erwirtschaftete in den ersten drei Quartalen 2015 Operative Erträge in Höhe von 1 509 Mio € und konnte damit den Vergleichswert des Vorjahres um 147 Mio € bzw. 10,8% übertreffen (Vorjahresergebnis: 1 362 Mio €).

Der Anstieg der Operativen Erträge geht zum einen auf das um 110 Mio € auf 432 Mio € verbesserte Handelsergebnis zurück. Dabei konnte im währungsbezogenen Geschäft ein gegenüber dem Vorjahr höheres Ergebnis erzielt werden. Auch im Geschäft mit Aktienderivaten wurde wieder ein gutes Ergebnis erwirtschaftet, das den guten Vorjahreswert allerdings nicht erreichen konnte. Im Geschäft mit Kreditverbriefungen, festverzinslichen Wertpapieren und Zinsderivaten wurden beachtliche Ergebnisbeiträge erwirtschaftet, die jedoch unter dem Vorjahresergebnis lagen. Neben dem Handelsergebnis trug zum anderen auch der Saldo der sonstigen Aufwendungen/Erträge mit einem Anstieg um 87 Mio € auf 65 Mio € zum Anstieg der Operativen Erträge bei. Ursächlich für diese Entwicklung sind höhere Erträge im Zusammenhang mit unserem Off-Shore-Windpark und höhere Gewinne aus Forderungsverkäufen.

Dagegen lag im Berichtszeitraum der Zinsüberschuss mit 780 Mio € auf dem Niveau des Vorjahres (Vorjahreszeitraum: 783 Mio €). Generell wirkte sich das weiterhin sehr niedrige Zinsniveau belastend auf die Ergebnisse im Zinsgeschäft aus. Erfreulicherweise konnten gestiegene Volumina im Kreditgeschäft die gegenüber dem Vorjahreszeitraum gesunkenen Margen teilweise kompensieren. Daneben sanken die handelsinduzierten Zinsen leicht um 7 Mio €. Mit einem Rückgang von 51 Mio € auf 15 Mio € sanken die Dividendenerträge deutlich, was im Wesentlichen aus geringeren Ausschüttungen von Private Equity Fonds resultiert. Aufgrund der Fokussierung auf das Kerngeschäft und die Antizipation regulatorischer Veränderungen wurde der Bestand an Private Equity Beteiligungen deutlich reduziert. Mit einem Ergebnis in Höhe von 217 Mio € verbesserte sich der Provisionsüberschuss um 4 Mio €.

Die Verwaltungsaufwendungen sanken im Berichtszeitraum gegenüber den ersten drei Quartalen 2014 um 7 Mio € auf 1 113 Mio €. Dieser Rückgang stammt aus den Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, die um 35 Mio € auf 53 Mio € zurückgingen, da im Vorjahreszeitraum höhere Abschreibungen im Zusammenhang mit der BARD Gruppe enthalten waren. Dagegen erhöhten sich der Personalaufwand um 10 Mio € auf 372 Mio € und die Anderen Verwaltungsaufwendungen um 18 Mio € auf 688 Mio € getrieben durch höhere Aufwendungen im IT-Bereich, die unter anderem auch aus der Umsetzung gestiegener regulatorischer Anforderungen resultieren. Aufgrund der Zunahme der Operativen Erträge bei gleichzeitig gesunkenem Verwaltungsaufwand verbesserte sich die Cost-Income-Ratio um 8,4 Prozentpunkte auf 73,8% nach 82,2% im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Die Kreditrisikovorsorge erhöhte sich zwar um –29 Mio €, blieb jedoch mit –11 Mio € weiterhin auf einem sehr niedrigen Niveau (Vorjahreszeitraum: Auflösungssaldo in Höhe von +18 Mio €). Nach einem positiven Auflösungssaldo im Vorjahreszeitraum von +8 Mio € ergaben sich im Berichtszeitraum Zuführungen zu Rückstellungen in Höhe von 33 Mio €, die im Wesentlichen im Zusammenhang mit Rechtsrisiken entstanden waren. In den ersten drei Quartalen 2015 betrug das Ergebnis aus Finanzanlagen 1 Mio €. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres wurde noch ein Ergebnis in Höhe von 81 Mio € erzielt, das aus dem Verkauf von Beteiligungen an Private Equity Fonds und Direct Investments resultierte.

Der Geschäftsbereich CIB erwirtschaftete in den ersten neun Monaten 2015 ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 353 Mio €, das um 4 Mio € über dem des Vorjahres lag (Vorjahreszeitraum: 349 Mio €).

Erfolgsrechnung des Geschäftsbereichs Sonstige/Konsolidierung

(in Mio €)

| ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN | 1.1.–30.9. 2015 | 1.1.–30.9. 2014 | 3. QUARTAL 2015 | 2. QUARTAL 2015 | 1. QUARTAL 2015 | 4. QUARTAL 2014 | 3. QUARTAL 2014 |
|------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|
| Zinsüberschuss | – 23 | 7 | – 1 | – 13 | – 10 | 23 | – 2 |
| Dividenden und ähnliche Erträge aus Kapitalinvestitionen | 3 | 2 | – 1 | 4 | — | 1 | – 1 |
| Provisionsüberschuss | – 8 | – 11 | – 6 | 3 | – 4 | – 2 | – 4 |
| Handelsergebnis | 2 | 11 | – 5 | 8 | – 1 | 2 | 2 |
| Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge | 131 | 113 | 42 | 43 | 44 | 53 | 44 |
| OPERATIVE ERTRÄGE | 105 | 122 | 29 | 45 | 29 | 77 | 39 |
| Personalaufwand | – 462 | – 431 | – 154 | – 154 | – 156 | – 151 | – 147 |
| Andere Verwaltungsaufwendungen | 458 | 425 | 151 | 154 | 154 | 135 | 149 |
| Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen | – 89 | – 96 | – 29 | – 30 | – 29 | – 32 | – 30 |
| Verwaltungsaufwand | – 93 | – 102 | – 32 | – 30 | – 31 | – 48 | – 28 |
| OPERATIVES ERGEBNIS | 12 | 20 | – 3 | 15 | – 2 | 29 | 11 |
| Kreditrisikovorsorge | 1 | 34 | 15 | – 18 | 6 | 35 | 17 |
| OPERATIVES ERGEBNIS NACH KREDITRISIKOVORSORGE | 13 | 54 | 12 | – 3 | 4 | 64 | 28 |
| Zuführungen zu Rückstellungen | 6 | 11 | — | 5 | 1 | 15 | — |
| Aufwendungen für Restrukturierungen | — | – 2 | — | — | — | 20 | — |
| Finanzanlageergebnis | 26 | 4 | 6 | 10 | 11 | 16 | 3 |
| ERGEBNIS VOR STEUERN | 45 | 67 | 18 | 12 | 16 | 115 | 31 |
| Cost-Income-Ratio in % | 88,6 | 83,6 | 110,3 | 66,7 | 106,9 | 62,3 | 71,8 |

Entwicklung des Geschäftsbereichs Sonstige/Konsolidierung

Die Operativen Erträge dieses Geschäftsbereichs beliefen sich in den ersten neun Monaten des Jahres 2015 auf 105 Mio € gegenüber 122 Mio € im gleichen Vorjahreszeitraum. Dieser Rückgang um 17 Mio € resultiert insbesondere aus dem Zinsüberschuss, der sich um 30 Mio € auf –23 Mio € ermäßigt hat, was unter anderem auf eine wegen des gesunkenen Zinsniveaus geringere Anlagerendite zurückzuführen ist. Dagegen erhöhte sich der Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge um 18 Mio € auf 131 Mio €, was im Wesentlichen aus dem Wegfall im Vorjahreszeitraum enthaltener Aufwendungen im Zusammenhang mit Dienstleistungen früherer Jahre resultiert.

Bei einem um 9 Mio € auf 93 Mio € gesunkenen Verwaltungsaufwand ergibt sich damit im Berichtszeitraum ein um 8 Mio € auf 12 Mio € gesunkenes Operatives Ergebnis (Vorjahreszeitraum: 20 Mio €).

Im Berichtszeitraum ergab sich bei der Kreditrisikovorsorge ein geringer Auflösungssaldo von 1 Mio € (Vorjahreszeitraum: Auflösungssaldo in Höhe von 34 Mio €).

Das Ergebnis aus Finanzanlagen betrug im Berichtszeitraum 26 Mio € (Vorjahreszeitraum: 4 Mio €) und resultiert im Wesentlichen aus Verkaufsgewinnen von Investment Properties. Nach Berücksichtigung des Auflösungssaldos bei den Zuführungen zu Rückstellungen in Höhe von 6 Mio € (Vorjahreszeitraum: Auflösungssaldo von 11 Mio €) ergab sich ein Ergebnis vor Steuern von 45 Mio € nach 67 Mio € im gleichen Vorjahreszeitraum.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

5 Zinsüberschuss

(in Mio €)

| | 1.1.–30.9.2015 | 1.1.–30.9.2014 |
|------------------------------------------------------------|----------------|----------------|
| Zinserträge | 3 317 | 3 826 |
| Kredit- und Geldmarktgeschäfte | 2 316 | 2 667 |
| Sonstige Zinserträge | 1 001 | 1 159 |
| Zinsaufwendungen | – 1 353 | – 1 838 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden | – 261 | – 463 |
| Verbriefte Verbindlichkeiten und sonstige Zinsaufwendungen | – 1 092 | – 1 375 |
| Insgesamt | 1 964 | 1 988 |

6 Dividenden und ähnliche Erträge aus Kapitalinvestitionen

(in Mio €)

| | 1.1.–30.9.2015 | 1.1.–30.9.2014 |
|----------------------------------------------|----------------|----------------|
| Dividenden und ähnliche Erträge | 54 | 72 |
| Erträge aus at-Equity bewerteten Unternehmen | 7 | 2 |
| Insgesamt | 61 | 74 |

7 Provisionsüberschuss

(in Mio €)

| | 1.1.–30.9.2015 | 1.1.–30.9.2014 |
|-----------------------------------------------------|----------------|----------------|
| Management-, Makler- und Consultantdienstleistungen | 406 | 393 |
| Zahlungsverkehrsdienstleistungen | 153 | 168 |
| Kreditgeschäft | 231 | 236 |
| Sonstiges Dienstleistungsgeschäft | 15 | 23 |
| Insgesamt | 805 | 820 |

Der Provisionsüberschuss setzt sich aus Provisionserträgen in Höhe von 1 026 Mio € (Vorjahreszeitraum: 1 298 Mio €) saldiert mit Provisionsaufwendungen in Höhe von 221 Mio € (Vorjahreszeitraum: 478 Mio €) zusammen.

8 Handelsergebnis

(in Mio €)

| | 1.1.–30.9.2015 | 1.1.–30.9.2014 |
|-------------------------------------------------------------------------------------|----------------|----------------|
| Nettogewinne aus Finanzinstrumenten, Held for Trading ¹ | 499 | 299 |
| Effekte aus dem Hedge Accounting | – 14 | – 20 |
| Fair-Value-Änderungen der Grundgeschäfte | 254 | – 697 |
| Fair-Value-Änderungen der Sicherungsderivate | – 268 | 677 |
| Gewinne und Verluste aus aFVtPL-Finanzinstrumenten (Fair-Value-Option) ² | 11 | 65 |
| Sonstiges Handelsergebnis | – 4 | 2 |
| Insgesamt | 492 | 346 |

¹ Inklusive Dividenden aus Finanzinstrumenten, Held for Trading.

² Hierin sind auch die Bewertungsergebnisse von Derivaten enthalten, die zur Absicherung von aFVtPL-Finanzinstrumenten abgeschlossen wurden.

Im Hedge-Accounting-Ergebnis sind die Hedgeergebnisse von Portfolio Fair-Value-Hedges und den einzelnen Mikro-Fair-Value-Hedges zusammen netto ausgewiesen.

Die Nettogewinne der erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Bestände (sowohl Held-for-Trading-Bestände als auch Fair-Value-Option) enthalten grundsätzlich nur die erfolgswirksamen Fair-Value-Änderungen. Die Zinserfolge der Handelsbestände werden grundsätzlich im Zinsüberschuss ausgewiesen. Nur beim Handelszinsswapbuch, das lediglich Zinsderivate enthält, werden die Zinscashflows im Handelsnettoergebnis gezeigt, damit hier der vollständige Ergebnisbeitrag dieser Aktivitäten abgebildet wird.

9 Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge

(in Mio €)

| | 1.1.–30.9.2015 | 1.1.–30.9.2014 |
|-----------------------|----------------|----------------|
| Sonstige Erträge | 385 | 311 |
| Sonstige Aufwendungen | - 193 | - 208 |
| Insgesamt | 192 | 103 |

10 Kreditrisikovorsorge

(in Mio €)

| | 1.1.–30.9.2015 | 1.1.–30.9.2014 |
|------------------------------------------------------------------------|----------------|----------------|
| Zuführungen/Auflösungen | - 104 | - 35 |
| Wertberichtigungen auf Forderungen | - 128 | - 45 |
| Rückstellungen im Kreditgeschäft | 24 | 10 |
| Eingänge auf abgeschriebene Forderungen | 38 | 40 |
| Erfolge/Verluste aus dem Abgang von wertgeminderten Forderungen | - 1 | — |
| Insgesamt | - 67 | 5 |

11 Finanzanlageergebnis

(in Mio €)

| | 1.1.–30.9.2015 | 1.1.–30.9.2014 |
|------------------------------------|----------------|----------------|
| AfS-Finanzinstrumente | 44 | 77 |
| Anteile an verbundenen Unternehmen | 5 | — |
| At-Equity bewertete Unternehmen | - 10 | — |
| HtM-Finanzinstrumente | — | 4 |
| Grundstücke und Gebäude | — | — |
| Investment Properties ¹ | 24 | 7 |
| Insgesamt | 63 | 88 |

¹ Realisierungserfolge, außerplanmäßige Abschreibungen und Zuschreibungen.

Das Nettoergebnis aus Finanzanlagen gliedert sich wie folgt auf:

(in Mio €)

| | 1.1.–30.9.2015 | 1.1.–30.9.2014 |
|----------------------------------------------------------------------|----------------|----------------|
| Realisierungserfolge aus dem Verkauf von | 58 | 98 |
| AfS-Finanzinstrumenten | 46 | 90 |
| Anteilen an verbundenen Unternehmen | 5 | — |
| At-Equity bewerteten Unternehmen | - 10 | — |
| HtM-Finanzinstrumenten | — | 4 |
| Grundstücken und Gebäuden | — | — |
| Investment Properties | 17 | 4 |
| Abschreibungen und Wertberichtigungen bzw. Zuschreibungen auf | 5 | - 10 |
| AfS-Finanzinstrumente | - 2 | - 13 |
| Anteile an verbundenen Unternehmen | — | — |
| At-Equity bewertete Unternehmen | — | — |
| HtM-Finanzinstrumente | — | — |
| Investment Properties | 7 | 3 |
| Insgesamt | 63 | 88 |

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung (FORTSETZUNG)

12 Ergebnis je Aktie

| | 1.1.–30.9.2015 | 1.1.–30.9.2014 |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------|----------------|
| Konzernüberschuss aus fortzuführenden Geschäftsbereichen auf den Anteilseigner entfallend in Mio € | 454 | 432 |
| Durchschnittliche Anzahl der Aktien | 802 383 672 | 802 383 672 |
| Ergebnis je Aktie aus fortzuführenden Geschäftsbereichen in € (unverwässert und verwässert) | 0,57 | 0,54 |

| | 1.1.–30.9.2015 | 1.1.–30.9.2014 |
|----------------------------------------------------------------------------------|----------------|----------------|
| Konzernüberschuss der HVB Group gesamt auf den Anteilseigner entfallend in Mio € | 454 | 442 |
| Durchschnittliche Anzahl der Aktien | 802 383 672 | 802 383 672 |
| Ergebnis je Aktie der HVB Group gesamt in € (unverwässert und verwässert) | 0,57 | 0,55 |

Angaben zur Bilanz

13 Handelsaktiva

(in Mio €)

| | 30.9.2015 | 31.12.2014 |
|---------------------------------------------------------------------|---------------|----------------|
| Bilanzielle Finanzinstrumente | 32 450 | 31 178 |
| Festverzinsliche Wertpapiere | 10 145 | 9 829 |
| Eigenkapitalinstrumente | 8 559 | 9 430 |
| sonstige bilanzielle Handelsaktiva | 13 746 | 11 919 |
| Positive beizulegende Zeitwerte aus derivativen Instrumenten | 66 996 | 80 660 |
| Insgesamt | 99 446 | 111 838 |

In den zu Handelszwecken gehaltenen Finanzinstrumenten (Handelsaktiva, Held for Trading = HfT) sind per 30. September 2015 231 Mio € (31. Dezember 2014: 259 Mio €) nachrangige Vermögenswerte enthalten.

14 At-Fair-Value-through-Profit-or-Loss (aFVtPL)-Finanzinstrumente

(in Mio €)

| | 30.9.2015 | 31.12.2014 |
|-----------------------------------------------------------|---------------|---------------|
| Festverzinsliche Wertpapiere | 32 812 | 29 935 |
| Eigenkapitalinstrumente | — | — |
| Investmentzertifikate | — | — |
| Schuldscheindarlehen | 1 174 | 1 270 |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte designiert als aFVtPL | — | — |
| Insgesamt | 33 986 | 31 205 |

Die aFVtPL-Finanzinstrumente (Fair-Value-Option) beinhalten per 30. September 2015 keine nachrangigen Vermögenswerte (31. Dezember 2014: 324 Mio €).

15 Available-for-Sale (AfS)-Finanzinstrumente

(in Mio €)

| | 30.9.2015 | 31.12.2014 |
|--------------------------------|--------------|--------------|
| Festverzinsliche Wertpapiere | 996 | 1 071 |
| Eigenkapitalinstrumente | 104 | 113 |
| Sonstige AfS-Finanzinstrumente | 40 | 42 |
| Wertgeminderte Vermögenswerte | 171 | 343 |
| Insgesamt | 1 311 | 1 569 |

In den AfS-Finanzinstrumenten sind per 30. September 2015 224 Mio € (31. Dezember 2014: 266 Mio €) zu Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente enthalten.

Die AfS-Finanzinstrumente beinhalten per 30. September 2015 insgesamt 171 Mio € wertgeminderte Vermögenswerte (31. Dezember 2014: 343 Mio €). Im Berichtszeitraum wurden 3 Mio € Wertminderungen erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst (drittes Quartal 2014: 14 Mio €).

Unter den nicht wertgeminderten Fremdkapitalinstrumenten befinden sich keine überfälligen Finanzinstrumente.

In den AfS-Finanzinstrumenten sind per 30. September 2015 183 Mio € (31. Dezember 2014: 200 Mio €) nachrangige Vermögenswerte enthalten.

Angaben zur Bilanz (FORTSETZUNG)

16 At-Equity bewertete Anteile an assoziierten Unternehmen und at-Equity bewertete Joint Ventures

(in Mio €)

| | 30.9.2015 | 31.12.2014 |
|---------------------------------------------|-----------|------------|
| At-Equity bewertete assoziierte Unternehmen | 52 | 77 |
| darunter: Geschäfts- oder Firmenwerte | 11 | 29 |
| At-Equity bewertete Joint Ventures | — | — |
| Insgesamt | 52 | 77 |

17 Held-to-Maturity (HtM)-Finanzinstrumente

(in Mio €)

| | 30.9.2015 | 31.12.2014 |
|-------------------------------|-----------|------------|
| Festverzinsliche Wertpapiere | 71 | 66 |
| Wertgeminderte Vermögenswerte | — | — |
| Insgesamt | 71 | 66 |

In den bis zur Endfälligkeit zu haltenden Finanzinstrumenten (Held to Maturity = HtM) sind per 30. September 2015 wie auch zum 31. Dezember 2014 keine nachrangigen Vermögenswerte enthalten.

Die HtM-Finanzinstrumente beinhalten per 30. September 2015 wie auch zum 31. Dezember 2014 keine wertgeminderten und überfälligen Vermögenswerte.

18 Forderungen an Kreditinstitute

(in Mio €)

| | 30.9.2015 | 31.12.2014 |
|-------------------------------------------|---------------|---------------|
| Kontokorrentkonten | 2 631 | 1 345 |
| Barsicherheiten bzw. verpfändete Guthaben | 9 056 | 10 680 |
| Reverse Repos | 26 440 | 7 155 |
| Reklassifizierte Wertpapiere | 755 | 1 255 |
| Sonstige Forderungen | 6 965 | 12 219 |
| Insgesamt | 45 847 | 32 654 |

Die Sonstigen Forderungen beinhalten zu wesentlichen Teilen Termingelder und Schuldverschreibungen.

In den Forderungen an Kreditinstitute sind per 30. September 2015 5 Mio € (31. Dezember 2014: 24 Mio €) nachrangige Vermögenswerte enthalten.

19 Forderungen an Kunden

(in Mio €)

| | 30.9.2015 | 31.12.2014 |
|-------------------------------------------|----------------|----------------|
| Kontokorrentkonten | 7 510 | 7 737 |
| Barsicherheiten bzw. verpfändete Guthaben | 2 613 | 2 832 |
| Reverse Repos | 359 | 708 |
| Hypothekendarlehen | 41 563 | 40 663 |
| Forderungen aus Finanzierungsleasing | 2 141 | 2 057 |
| Reklassifizierte Wertpapiere | 1 840 | 2 128 |
| Leistungsgestörte Forderungen | 3 060 | 3 839 |
| Sonstige Forderungen | 52 804 | 49 672 |
| Insgesamt | 111 890 | 109 636 |

Die Sonstigen Forderungen beinhalten zu wesentlichen Teilen übrige Darlehen, Ratenkredite, Termingelder und refinanzierte Sonderkredite.

In den Forderungen an Kunden sind Forderungen in Höhe von 2 420 Mio € (31. Dezember 2014: 2 171 Mio €) enthalten, die durch das vollkonsolidierte Conduit-Programm Arabella refinanziert werden. Dabei werden von Kunden im Wesentlichen kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bzw. mittelfristige Forderungen aus Leasingverträgen angekauft und durch die Ausgabe von Commercial Papers am Kapitalmarkt refinanziert. Im Wesentlichen handelt es sich bei den hier verbrieften Forderungen um Forderungen europäischer Schuldner, wobei die Mehrheit der Forderungen auf deutsche Schuldner entfällt.

In den Forderungen an Kunden sind per 30. September 2015 620 Mio € (31. Dezember 2014: 650 Mio €) nachrangige Vermögenswerte enthalten.

20 Reklassifizierung von Finanzinstrumenten gemäß IAS 39.50 ff. und IFRS 7

In Übereinstimmung mit der Änderung von IAS 39 und IFRS 7 durch das International Accounting Standards Board (IASB) und der EU-Verordnung 1004/2008 hat die HVB in 2008 und 2009 bestimmte finanzielle Vermögensgegenstände in die Kategorie Kredite und Forderungen umgewidmet. Für diese reklassifizierten Handelsbestände besteht keine Handelsabsicht mehr, da infolge der außergewöhnlichen Umstände durch die Finanzkrise (2008/09) bis zum Umklassifizierungszeitpunkt die Märkte in diesen Finanzinstrumenten illiquide geworden sind. Vor dem Hintergrund der hohen Qualität dieser Assets wird beabsichtigt, die Bestände längerfristig zu halten. Eine Reklassifizierung aus dem AfS-Bestand wurde nicht vorgenommen. Seit 2010 wurden keine weiteren Reklassifizierungen vorgenommen.

Die in 2008 reklassifizierten Asset Backed Securities und Andere Schuldverschreibungen wurden zum 31. Dezember 2008 mit einem Buchwert von 13,7 Mrd € sowie die in 2009 reklassifizierten Bestände mit einem Buchwert per 31. Dezember 2009 in Höhe von 7,3 Mrd € ausgewiesen.

Darstellung der reklassifizierten Bestände für die aktuelle sowie vorherige Berichtsperiode:

(in Mrd €)

| REKLASSIFIZIERTE ASSET-BACKED-SECURITIES UND ANDERE SCHULDVERSCHREIBUNGEN | BUCHWERT SÄMTLICHER REKLASSIFIZIERTER VERMÖGENSGEGENSTÄNDE ¹ | BEIZULEGENDER ZEITWERT SÄMTLICHER REKLASSIFIZIERTER VERMÖGENSGEGENSTÄNDE | NOMINALWERT SÄMTLICHER REKLASSIFIZIERTER VERMÖGENSGEGENSTÄNDE |
|------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------|
| Reklassifiziert in 2008 | | | |
| Bestand zum 31.12.2014 | 1,9 | 1,9 | 2,0 |
| Bestand zum 30.9.2015 | 1,5 | 1,5 | 1,6 |
| Reklassifiziert in 2009 | | | |
| Bestand zum 31.12.2014 | 1,6 | 1,9 | 1,8 |
| Bestand zum 30.9.2015 | 1,3 | 1,5 | 1,5 |
| Bestand an reklassifizierten Assets zum 30.9.2015 | 2,8 | 3,0 | 3,1 |

¹ Vor Stückzinsen.

Der Fair Value zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Reklassifizierung stellt die neuen Anschaffungskosten dar, die zum Teil deutlich unter dem Nominal liegen. Entsprechend ist eine Amortisierung dieser Differenz (Disagio) über die Restlaufzeit der reklassifizierten finanziellen Vermögenswerte vorzunehmen. Hieraus und aus fällig gewordenen sowie teilweise getilgten Papieren ergibt sich in den ersten neun Monaten 2015 ein Effekt in Höhe von 22 Mio € (Geschäftsjahr 2014: 34 Mio €), der im Zinsüberschuss erfasst wird.

Aus verkauften reklassifizierten Papieren wurde in den ersten neun Monaten 2015 in der Gewinn- und Verlustrechnung ein Ergebnis in Höhe von 5 Mio € (Geschäftsjahr 2014: 2 Mio €) ausgewiesen.

Auf die reklassifizierten Bestände haben wir in den ersten neun Monaten 2015 Kreditrisikovorsorge in Höhe von 34 Mio € (Geschäftsjahr 2014: 92 Mio €) gebildet.

Wären diese Reklassifizierungen in 2008 und 2009 nicht vorgenommen worden, hätte sich im Handelsergebnis in den ersten neun Monaten 2015 ein negativer Saldo aus der Mark-to-Market Bewertung (inklusive realisierter Verkäufe) von 65 Mio € (Geschäftsjahr 2014: 227 Mio € positiver Saldo) ergeben. Diese Effekte entsprechen einer theoretischen „pro forma“ Rechnung, da aufgrund der Reklassifizierung die Bestände zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. Demnach würde die Einbeziehung der vorgenannten GuV-Effekte in den ersten neun Monaten 2015 zu einem um 57 Mio € höheren Ergebnis vor Steuern führen. Der kumulierte Nettoeffekt auf die Gewinn- und Verlustrechnung aus den bisher vorgenommenen Reklassifizierungen beträgt seit dem Wirksamwerden der Reklassifizierungen bis zum Berichtsstichtag –228 Mio € vor Steuern (erste neun Monate 2015: 57 Mio €, Geschäftsjahr 2014: –283 Mio €).

Angaben zur Bilanz (FORTSETZUNG)

21 Wertberichtigungen auf Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

Bestandsentwicklung:

(in Mio €)

| | |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------|
| Bestand zum 1.1.2014 | 3 373 |
| Erfolgswirksame Veränderungen ¹ | 45 |
| Erfolgsneutrale Veränderungen | - 387 |
| Bestandsveränderungen durch Zu- bzw. Abgänge im Konsolidierungskreis sowie aufgrund von Umklassifizierungen der zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppen | — |
| Inanspruchnahme von bestehenden Wertberichtigungen | - 373 |
| Auswirkungen aus Währungsumrechnungen und anderen nicht erfolgswirksamen Veränderungen | - 14 |
| Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen | - 2 |
| Bestand zum 30.9.2014 | 3 029 |
| Bestand zum 1.1.2015 | 2 859 |
| Erfolgswirksame Veränderungen ¹ | 128 |
| Erfolgsneutrale Veränderungen | - 254 |
| Bestandsveränderungen durch Zu- bzw. Abgänge im Konsolidierungskreis sowie aufgrund von Umklassifizierungen der zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppen | — |
| Inanspruchnahme von bestehenden Wertberichtigungen | - 290 |
| Auswirkungen aus Währungsumrechnungen und anderen nicht erfolgswirksamen Veränderungen | 36 |
| Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen | — |
| Bestand zum 30.9.2015 | 2 733 |

¹ In den erfolgswirksamen Veränderungen sind die Realisierungserfolge aus dem Abgang von wertgeminderten Forderungen enthalten.

22 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

(in Mio €)

| | 30.9.2015 | 31.12.2014 |
|-------------------------------------------------------|---------------|---------------|
| Verbindlichkeiten gegenüber Zentralnotenbanken | 10 021 | 6 137 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 59 412 | 47 943 |
| Kontokorrentkonten | 4 325 | 2 524 |
| Barsicherheiten bzw. verpfändete Guthaben | 11 159 | 13 079 |
| Repos | 27 360 | 17 730 |
| Termingelder | 6 277 | 5 138 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 10 291 | 9 472 |
| Insgesamt | 69 433 | 54 080 |

23 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

(in Mio €)

| | 30.9.2015 | 31.12.2014 |
|-------------------------------------------|----------------|----------------|
| Kontokorrentkonten | 62 271 | 56 335 |
| Barsicherheiten bzw. verpfändete Guthaben | 1 884 | 1 489 |
| Spareinlagen | 14 073 | 14 639 |
| Repos | 6 459 | 7 774 |
| Termingelder | 15 005 | 15 142 |
| Schuldscheindarlehen | 3 968 | 3 854 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 1 925 | 1 441 |
| Insgesamt | 105 585 | 100 674 |

24 Verbriefte Verbindlichkeiten

(in Mio €)

| | 30.9.2015 | 31.12.2014 |
|-------------------------------|---------------|---------------|
| Schuldinstrumente | 24 339 | 26 401 |
| darunter: | | |
| Hypotheken-Namenspfandbriefe | 5 877 | 6 562 |
| Öffentliche Namenspfandbriefe | 2 854 | 3 093 |
| Hypothekenspfandbriefe | 8 485 | 8 938 |
| Öffentliche Pfandbriefe | 1 473 | 1 989 |
| Namenschuldverschreibungen | 2 257 | 2 229 |
| Sonstige Wertpapiere | 2 006 | 1 848 |
| Insgesamt | 26 345 | 28 249 |

25 Handelspassiva

(in Mio €)

| | 30.9.2015 | 31.12.2014 |
|--------------------------------------------------------------------|---------------|---------------|
| Negative beizulegende Zeitwerte aus derivativen Finanzinstrumenten | 62 905 | 76 400 |
| Sonstige Handelspassiva | 14 124 | 11 570 |
| Insgesamt | 77 029 | 87 970 |

Als Handelspassiva werden die negativen beizulegenden Zeitwerte aus derivativen Handelsinstrumenten ausgewiesen. Daneben sind hier unter sonstige Handelspassiva vom Handel emittierte Optionsscheine, Zertifikate und Anleihen sowie Lieferverpflichtungen aus Wertpapierleerverkäufen, soweit sie Handelszwecken dienen, enthalten.

Angaben zur Bilanz (FORTSETZUNG)

26 Rückstellungen

(in Mio €)

| | 30.9.2015 | 31.12.2014 |
|-----------------------------------------------------------------------|--------------|--------------|
| Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 648 | 751 |
| Rückstellungen für Finanzgarantien und unwiderrufliche Kreditzusagen | 212 | 232 |
| Restrukturierungsrückstellungen | 231 | 267 |
| Sonstige Rückstellungen | 1 124 | 1 059 |
| Personalrückstellungen | 265 | 263 |
| Steuerrückstellungen (ohne Steuern in Bezug auf Einkommen und Ertrag) | 51 | 61 |
| Rückstellungen für Mietgarantien und Rückbauverpflichtungen | 134 | 133 |
| Andere Rückstellungen | 674 | 602 |
| Insgesamt | 2 215 | 2 309 |

27 Bewertungsänderungen von Finanzinstrumenten (Eigenkapital)

Die Rücklagen aus Bewertungsänderungen von Finanzinstrumenten im Eigenkapital betragen per 30. September 2015 36 Mio € (31. Dezember 2014: 81 Mio €). Dieser Rückgang um 45 Mio € gegenüber dem Jahresende 2014 ist auf die um 47 Mio € auf 7 Mio € gesunkene AfS-Rücklage zurückzuführen und resultiert hauptsächlich aus dem Verkauf unseres Anteilsbesitzes an der Wüstenrot & Württembergische AG. Die in den Rücklagen aus Bewertungsänderungen von Finanzinstrumenten im Eigenkapital ebenfalls enthaltene Hedge-Rücklage erhöhte sich gegenüber dem Jahresende 2014 leicht um 2 Mio € auf 29 Mio €.

28 Nachrangkapital

Das in den Bilanzposten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden sowie Verbriefte Verbindlichkeiten enthaltene Nachrangkapital gliedert sich wie folgt auf:

(in Mio €)

| | 30.9.2015 | 31.12.2014 |
|-------------------------------|------------|------------|
| Nachrangige Verbindlichkeiten | 639 | 669 |
| Hybride Kapitalinstrumente | 58 | 53 |
| Insgesamt | 697 | 722 |

Sonstige Angaben

29 Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

(in Mio €)

| | 30.9.2015 | 31.12.2014 |
|------------------------------------------------------------|---------------|---------------|
| Eventualverbindlichkeiten¹ | 20 848 | 22 527 |
| Finanzgarantien (Bürgschaften und Gewährleistungsverträge) | 20 848 | 22 527 |
| Andere Verpflichtungen | 40 918 | 38 927 |
| Unwiderrufliche Kreditzusagen | 40 867 | 38 821 |
| Sonstige Verpflichtungen ² | 51 | 106 |
| Insgesamt | 61 766 | 61 454 |

1 Den Eventualverbindlichkeiten stehen Eventualforderungen in gleicher Höhe gegenüber.

2 Nicht in den sonstigen Verpflichtungen enthalten sind die zukünftigen Zahlungsverpflichtungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen.

Den Kunden zugesagte Kreditkartenlinien (Limit für die Kreditkartennutzung) haben wir bislang unter den unwiderruflichen Kreditzusagen ausgewiesen. Aufgrund der Tatsache, dass der Kreditkartenvertrag und damit die zugesagte Linie jederzeit gekündigt werden kann, handelt es sich um widerrufliche Kreditzusagen, die nicht auszuweisen sind. Entsprechend haben wir den Ausweis im ersten Quartal diesen Jahres geändert und die Vorjahreszahlen um 1 847 Mio € angepasst.

Sonstige Angaben (FORTSETZUNG)

30 Mitglieder des Aufsichtsrats

Federico Ghizzoni **Vorsitzender**

Peter König **Stellv. Vorsitzende**
bis 20.5.2015

Florian Schwarz
seit 20.5.2015

Dr. Wolfgang Sprißler

Mirko Davide Georg Bianchi **Mitglieder**

Aldo Bulgarelli
bis 20.5.2015

Beate Dura-Kempf

Klaus Grünewald

Werner Habich

Prof. Dr. Annette G. Köhler
seit 20.5.2015

Dr. Marita Kraemer

Dr. Lothar Meyer
bis 20.5.2015

Gianni Franco Papa
seit 20.5.2015

Klaus-Peter Prinz

Jens-Uwe Wächter

31 Mitglieder des Vorstands

| | |
|----------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Dr. Andreas Bohn bis 30.9.2015 | Corporate & Investment Banking |
| Peter Buschbeck | Commercial Banking/ Privatkunden Bank |
| Dr. Michael Diederich seit 1.9.2015 | Corporate & Investment Banking |
| Lutz Diederichs | Commercial Banking/ Unternehmer Bank |
| Peter Hofbauer bis 31.5.2015 | Chief Financial Officer (CFO) |
| Francesco Giordano seit 1.6.2015 | Chief Financial Officer (CFO) |
| Heinz Laber | Chief Operating Officer (COO), Human Resources Management, Global Banking Services |
| Andrea Umberto Varese | Chief Risk Officer (CRO) |
| Dr. Theodor Weimer | Sprecher des Vorstands |

München, den 10. November 2015

UniCredit Bank AG
Der Vorstand



Buschbeck

Dr. Diederich

Diederichs

Giordano



Laber

Varese

Dr. Weimer

Quartalsübersicht

(in Mio €)

| ERFOLGSZAHLEN | 3. Quartal 2015 | 2. Quartal 2015 | 1. Quartal 2015 | 4. Quartal 2014 | 3. Quartal 2014 |
|----------------------------------------------------------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|
| Zinsüberschuss | 644 | 668 | 652 | 655 | 648 |
| Dividenden und ähnliche Erträge aus Kapitalinvestitionen | 48 | 7 | 6 | 18 | 25 |
| Provisionsüberschuss | 246 | 257 | 302 | 262 | 278 |
| Handelsergebnis | 42 | 270 | 180 | 137 | 64 |
| Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge | 106 | 65 | 21 | 199 | 26 |
| OPERATIVE ERTRÄGE | 1 086 | 1 267 | 1 161 | 1 271 | 1 041 |
| Verwaltungsaufwand | - 883 | - 910 | - 917 | - 858 | - 887 |
| OPERATIVES ERGEBNIS | 203 | 357 | 244 | 413 | 154 |
| Kreditrisikovorsorge | 43 | - 48 | - 62 | - 156 | 95 |
| OPERATIVES ERGEBNIS NACH KREDITRISIKOVORSORGE | 246 | 309 | 182 | 257 | 249 |
| Zuführungen zu Rückstellungen | - 44 | - 57 | - 2 | 20 | - 34 |
| Aufwendungen für Restrukturierungen | — | — | — | 18 | — |
| Finanzanlageergebnis | 5 | 41 | 17 | 60 | 14 |
| ERGEBNIS VOR STEUERN | 207 | 293 | 197 | 355 | 229 |
| Ertragsteuern | - 72 | - 98 | - 66 | - 8 | - 115 |
| ERGEBNIS NACH STEUERN | 135 | 195 | 131 | 347 | 114 |
| Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte | — | — | — | — | — |
| KONZERNÜBERSCHUSS AUS | | | | | |
| FORTZUFÜHRENDE GESCHÄFTSBEREICHEN | 135 | 195 | 131 | 347 | 114 |
| Ergebnis vor Steuern des aufgegebenen Geschäftsbereichs | — | — | — | 166 | 5 |
| Ertragsteuern des aufgegebenen Geschäftsbereichs | — | — | — | - 3 | - 5 |
| ERGEBNIS NACH STEUERN DES | | | | | |
| AUFGEBEBENEN GESCHÄFTSBEREICHS | — | — | — | 163 | — |
| KONZERNÜBERSCHUSS DER HVB GROUP GESAMT | 135 | 195 | 131 | 510 | 114 |
| auf den Anteilseigner der UniCredit Bank AG entfallend | 133 | 192 | 129 | 505 | 112 |
| auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallend | 2 | 3 | 2 | 5 | 2 |
| Ergebnis je Aktie aus fortzuführenden Geschäftsbereichen in € | | | | | |
| (unverwässert und verwässert) | 0,17 | 0,24 | 0,16 | 0,43 | 0,14 |
| Ergebnis je Aktie der HVB Group gesamt in € | | | | | |
| (unverwässert und verwässert) | 0,17 | 0,24 | 0,16 | 0,63 | 0,14 |

Termine 2015¹

| | |
|----------------------------------------|---------------------------------------|
| Zwischenbericht zum 30. September 2015 | Erscheinungstermin: 12. November 2015 |
|----------------------------------------|---------------------------------------|

¹ Voraussichtliche Termine.

Ansprechpartner

Wenn Sie Fragen zum Geschäftsbericht oder zu unseren Zwischenberichten haben, wenden Sie sich bitte an unseren Bereich Media Relations:

Telefon 089 378-25744

Telefax 089 378-25699

Wichtige Unternehmensnachrichten können

Sie unmittelbar nach Veröffentlichung unter

www.hvb.de abrufen.

Internet

Sie können unsere Geschäfts- und Zwischenberichte (Konzern) auf unserer Website abrufen:

www.hvb.de/geschaeftsbericht und

www.hvb.de/zwischenbericht.

Veröffentlichungen

Geschäftsbericht (deutsch/englisch)

Zwischenberichte (deutsch/englisch)

zum 1., 2. und 3. Quartal

Nachhaltigkeitsbericht

Sie können PDFs aller Berichte im Internet abrufen unter

www.hvb.de/geschaeftsbericht oder

[/zwischenbericht](http://www.hvb.de/zwischenbericht) oder

[/nachhaltigkeitsbericht](http://www.hvb.de/nachhaltigkeitsbericht).

Bestellungen

Wenn Sie weitere Exemplare des Geschäftsberichts oder eine der hier angegebenen Publikationen beziehen möchten, wenden Sie sich bitte an:

HVB Group

Service Berichtswesen

Telefon 089 85709286

Telefax 089 85709287.

Herausgeber
UniCredit Bank AG
Sitz München
80311 München
www.hvb.de
Registergericht: München HRB 421 48
Gestaltungskonzept: Milk adv
Layoutkonzept und -umsetzung:
MERCURIO GP[®] – Milan
Satz: Serviceplan Solutions 1 GmbH & Co. KG, München
Druck: G. Peschke Druckerei GmbH
Printed in Germany



Das Papier, aus dem dieser Zwischenbericht besteht, ist nach den Kriterien des Forest Stewardship Councils® (FSC®) zertifiziert worden. Der FSC® hat strikte sozioökologische Maßstäbe für die Waldbewirtschaftung vorgeschrieben. Sie betreffen unkontrollierte Abholzung, die sonstige Belastung der Umwelt und dienen auch dem Schutz der Menschenrechte. Alle Produkte mit FSC®-Siegel durchlaufen mehrere Stufen des Handels und der Verarbeitung. Somit werden auch Papierverarbeiter wie Druckereien nach den Regeln des FSC® zertifiziert.

 **HypoVereinsbank** Member of  **UniCredit**